



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

Hamburg, 14.08.2019

E I N L A D U N G

zur konstituierenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Termin: **Mittwoch, 21.08.2019, 18:00 Uhr**

Ort: **Kollegiensaal (Rathaus Altona), Platz der Republik 1, 22765 Hamburg**

Zu Beginn der Sitzung findet eine öffentliche Fragestunde statt, in der den Ausschussmitgliedern Fragen zum Gegenstand der Beratungen gestellt werden können. Die Fragen sollen kurz und sachbezogen sein. Sie sind bis spätestens 15.00 Uhr des Vortages schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung einzureichen.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung durch das der Bezirksversammlung am längsten angehörende und dazu bereite Ausschussmitglied
- 2 Öffentliche Fragestunde
- 3 Namentlicher Aufruf der Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festlegung der Tagesordnung
- 4 Wahl der/des Vorsitzenden
- 5 Hinweis auf die Pflichten der Ausschussmitglieder
- 6 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzende(n)
- 7 Kurze Vorstellung der Mitglieder im Jugendhilfeausschuss
- 8 Aufgaben des Fachamtes für Jugend- und Familienhilfe und des Jugendhilfeausschusses

- | | | |
|------|---|---------|
| 9 | Vorläufige Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses für die 21. Wahlperiode
Beschlussvorlage | 21-0102 |
| 9.1 | Einsetzung eines oder mehrerer Unterausschusses/Unterausschüssen des Jugendhilfeausschusses (vorbehaltlich der Genehmigung der Geschäftsordnung durch die Bezirksversammlung) | |
| 10 | Ausschussregularien / Künftige Ausschussarbeit | |
| 11 | Mitteilungen | |
| 11.1 | Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Altona 2017/2018
Mitteilungsdrucksache des Amtes | 21-0007 |
| 11.2 | Interims-Kita in Sieversstücken/ Suurheid
Mitteilungsdrucksache zum Beschluss des Hauptausschusses vom 09.05.2019 | 21-0038 |
| 12 | Verschiedenes | |

gez.
Schmidt

Wiechmann

**Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg - Tel: 42811-2043, Fax: 4279-02100
bezirksversammlung@altona.hamburg.de
www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de**



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: **21-0102**

Sitzungsvorlage öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Jugendhilfeausschuss	21.08.2019

Vorläufige Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses für die 21. Wahlperiode Beschlussvorlage

Gemäß § 7 Satz 2 Hamburgisches Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder – und Jugendhilfe – (AG SGB VIII) gibt sich der Jugendhilfeausschuss eine Geschäftsordnung, die der Genehmigung der Bezirksversammlung bedarf.

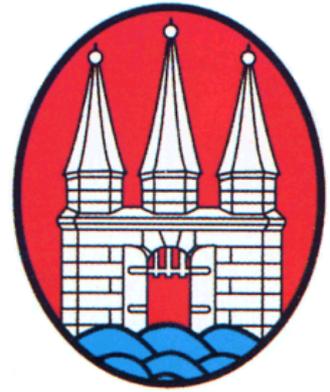
Bis auf Weiteres gilt die Geschäftsordnung der 20. Wahlperiode (Anlage) weiter. Vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksversammlung zur Geschäftsordnung und somit auch zur Einsetzung der Unterausschüsse kann sich im Folgenden ein Unterausschuss mit etwaigen Änderungsvorschlägen zur Geschäftsordnung befassen.

Petition:

Der Jugendhilfeausschuss wird um Zustimmung und Weiterleitung an die Bezirksversammlung gebeten.

Anlage/n:

Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses Altona 20. Wahlperiode



Geschäftsordnung

des

Jugendhilfeausschusses

Altona

20. Wahlperiode

Stand: Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

1.	Konstituierende Sitzung.....	1
2.	Beschlussfähigkeit.....	1
3.	Hinweise und Erklärungen.....	1
4.	Vorsitz.....	1
5.	Mitglieder des Ausschusses	2
6.	Einberufung der Sitzung.....	2
7.	Beratungsregeln.....	3
8.	Anträge	3
9.	Anträge zur Geschäftsordnung.....	3
10.	Abstimmung	4
11.	Niederschrift.....	4
12.	Sach- und Ordnungsrufe, Störungen, Ausschluss von Mitgliedern	4
13.	Unterausschuss Haushaltsangelegenheiten.....	4
14.	Auslegung / Abweichung von der Geschäftsordnung	5
15.	Inkrafttreten.....	5

Auf der Grundlage des § 7 des Hamburgischen Ausführungsgesetzes des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – (AG SGB VIII) gibt sich der Jugendhilfeausschuss Altona folgende Geschäftsordnung:

1. Konstituierende Sitzung

- (1) Die erste Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird nach der ersten Sitzung der Bezirksversammlung durch das der Bezirksversammlung am längsten angehörende und dazu bereite Ausschussmitglied einberufen.
- (2) Es eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und leitet die Wahl des vorsitzenden Mitglieds. Der Jugendhilfeausschuss wählt aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder das vorsitzende Mitglied mit einfacher Mehrheit. Auf Antrag einer Fraktion kann die Wahl mit Stimmzetteln geheim durchgeführt werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (3) Nach der Wahl übernimmt das gewählte vorsitzende Mitglied den Vorsitz sowie die Sitzungsleitung und weist die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auf ihre Pflichten nach dem Bezirksverwaltungsgesetz, insbesondere auf die Pflicht zur Verschwiegenheit – auch nach ihrem Ausscheiden – sowie bei Interessenkonflikten hin.
- (4) Im Anschluss erfolgt die Wahl des stellvertretenden vorsitzenden Mitglieds. Es wird ebenfalls aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder mit einfacher Mehrheit gewählt. Auf Antrag einer Fraktion kann die Wahl mit Stimmzetteln geheim durchgeführt werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

2. Beschlussfähigkeit

Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse sind jedoch gültig, wenn zuvor die Beschlussfähigkeit nicht angezweifelt wurde. Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung festzustellen.

3. Hinweise und Erklärungen

Das vorsitzende Mitglied weist neue Mitglieder auf ihre Pflichten nach dem Bezirksverwaltungsgesetz, insbesondere auf die Pflicht zur Verschwiegenheit – auch nach ihrem Ausscheiden – sowie bei Interessenkonflikten hin.

4. Vorsitz

- (1) Das vorsitzende Mitglied führt die laufenden Geschäfte des Jugendhilfeausschusses. Es lädt zur Sitzung ein, eröffnet und schließt die Sitzung. Zudem leitet es die Sitzung, achtet auf die Einhaltung der Geschäftsordnung und sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung.
- (2) Das vorsitzende Mitglied übt während der Sitzung das Hausrecht aus.

- (3) Sind sowohl das vorsitzende Mitglied als auch seine Stellvertretung verhindert, die Sitzung zu leiten, so tritt das der Bezirksversammlung am längsten angehörende und dazu bereite Ausschussmitglied an deren Stelle.

5. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss gehören die von der Bezirksversammlung gewählten stimmberechtigten, beratenden sowie die berufenen Mitglieder an. Für die stimmberechtigten Mitglieder werden persönliche vertretende Mitglieder gewählt.
- (2) Die persönlichen vertretenden Mitglieder können an jeder Sitzung beratend teilnehmen. Ihr Stimmrecht können sie nur ausüben, wenn das vertretene Mitglied nicht anwesend ist.
- (3) Aus den bezirklichen Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII kann jeweils eine von der Bezirksversammlung gewählte Vertretung gemäß § 3 Abs. 3 AG SGB VIII als beratendes Mitglied an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses teilnehmen.

6. Einberufung der Sitzung

- (1) Der Jugendhilfeausschuss ist in der Regel monatlich oder wenn mindestens ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt, durch das vorsitzende Mitglied einzuberufen. Die Einladung ist sieben Tage vor der Sitzung mit der Tagesordnung und den dazugehörigen Anlagen elektronisch zu versenden. Die postalische Versendung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch des jeweiligen Ausschussmitglieds. Die den Drucksachen anliegenden Zuwendungsanträge werden ausschließlich elektronisch versandt. Eine Einsichtnahme auf der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung ist möglich.
- (2) Die Tagesordnung wird von dem vorsitzenden Mitglied aufgestellt. Vorschläge von Ausschussmitgliedern und vom Bezirksamt sollen berücksichtigt werden. Sie sind schriftlich vor der Sitzung bis zum Redaktionsschluss (zehn Werktagen vor der Sitzung des Jugendhilfeausschusses) dem vorsitzenden Mitglied über die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung zuzusenden. Zu Beginn der Sitzung kann der Jugendhilfeausschuss die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge ändern oder sie vor der Erledigung vertagen.
- (3) Tischvorlagen mit neuem Inhalt sind bis einen Tag vor der Sitzung zulässig und müssen der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung bis 15.00 Uhr vorliegen. Die Vorlagen sind rechtzeitig elektronisch an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zu versenden und als Tischvorlage in der Sitzung vorzulegen. Überarbeitete Drucksachen können auch zur Sitzung als Tischvorlage eingebracht werden. Dabei ist der überarbeitete Inhalt klar zu kennzeichnen.
- (4) Abgelehnte Anträge dürfen vor Ablauf einer Frist von vier Monaten nur auf Beschluss des Ausschusses erneut in die Tagesordnung aufgenommen werden. Dies gilt auch für Beschlussempfehlungen des Bezirksamtes sowie für Anträge Dritter.

7. Beratungsregeln

- (1) Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses ist grundsätzlich öffentlich, soweit nicht berechnigte Interessen einzelner Personen oder schutzbedürftiger Gruppen diesen entgegenstehen. Der Ausschuss kann zu einzelnen Tagesordnungspunkten Fragen und Stellungnahmen der Öffentlichkeit durch einfachen Mehrheitsbeschluss der stimmberechnigten Mitglieder zulassen.
- (2) Die Mitglieder melden sich nach Wunsch zu Wort. Das vorsitzende Mitglied erteilt der Reihenfolge der Meldungen das Wort. Wortmeldungen zur Geschäftsordnung haben Vorrang. Die Beratung wird geschlossen, wenn die Rednerliste erschöpft bzw. der Jugendhilfeausschuss dies auf Antrag beschließt.
- (3) Der Bezirksamtsleitung oder der von ihr bestellten Vertretung ist jederzeit das Wort zu erteilen.
- (4) Sieht sich ein Ausschussmitglied in einem Interessenskonflikt, hat es dies rechtzeitig bekannt zu geben.

8. Anträge

- (1) Anträge von Ausschussmitgliedern sind während der Sitzung schriftlich beim vorsitzenden Mitglied, außerhalb der Sitzung schriftlich beim vorsitzenden Mitglied über die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung einzureichen.
- (2) Anträge Dritter auf Zuwendungen aus Haushaltsmitteln des Jugendamtes sind schriftlich beim Jugendamt bzw. beim Fachamt Sozialraummanagement einzureichen. Das Jugendamt leitet die Anträge ergänzt um eine fachliche Stellungnahme an die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung weiter.
- (3) Beschlussempfehlungen an die Bezirksversammlung sind schriftlich zu stellen. Sie werden mit einfacher Mehrheit der stimmberechnigten Mitglieder beschlossen.

9. Anträge zur Geschäftsordnung

- (1) Anträge zur Geschäftsordnung, insbesondere auf Schluss der Beratung, Wiedereröffnung der Beratung, sofortige Abstimmung, Verweisung in einen Unterausschuss, Absetzung von der Tagesordnung, Ergänzung der Tagesordnung, Reihenfolge der Abstimmung, dürfen erst gestellt werden, wenn eine Rednerin bzw. ein Redner ausgesprochen hat und der zur Beratung stehende Antrag begründet werden konnte. Geschäftsordnungsanträge dürfen nur kurz auf das geschäftliche Verfahren bezogen begründet werden. Erhebt sich Widerspruch, ist nur eine Gegenrede zum Antrag zulässig, danach ist ohne Beratung abzustimmen.
- (2) Hinweise und Anfragen zur Verhandlungsleitung werden vom vorsitzenden Mitglied ohne Beratung beantwortet.
- (3) Gegen die Wortentziehung oder einen Ausschluss kann jedes Mitglied des Jugendhilfeausschusses Einspruch einlegen. Der Jugendhilfeausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit der stimmberechnigten Mitglieder nach sofortiger Beratung.

10. Abstimmung

Das vorsitzende Mitglied stellt das Ergebnis der Abstimmung fest. Wird das Ergebnis angezweifelt, ist die Abstimmung zu wiederholen.

11. Niederschrift

- (1) Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu erstellen, die sowohl Sitzungstag, -ort und -zeit als auch die Namen der Anwesenden sowie Beschlüsse, Erklärungen, Stimmverhältnisse und die Ergebnisse der Beratungen enthält. Das vorsitzende Mitglied trägt die Verantwortung für die Niederschrift.
- (2) Die Sitzungsniederschrift wird vom Vorsitzenden genehmigt und soll den Ausschussmitgliedern grundsätzlich zur nächsten Sitzung vorliegen.
- (3) Wer gegen einen Beschluss gestimmt hat, kann sofort nach der Abstimmung verlangen, dass dies in der Niederschrift vermerkt wird. Erklärungen einzelner Mitglieder und von Fraktionen sind auf Verlangen in der Niederschrift zu vermerken.

12. Sach- und Ordnungsrufe, Störungen, Ausschluss von Mitgliedern

- (1) Das vorsitzende Mitglied kann die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zur Sache und Ordnung rufen. Ist eine Rednerin oder ein Redner dreimal in derselben Rede zur Ordnung gerufen worden, und nach dem zweiten Mal auf die Folgen einer weiteren Zurechtweisung hingewiesen worden, so kann ihr / ihm das vorsitzende Mitglied das Wort entziehen. Die Rednerin / der Redner darf in der gleichen Sache das Wort nicht wieder erhalten. Der Ordnungsruf und der Anlass dazu dürfen von den nachfolgenden Rednerinnen und Rednern nicht behandelt werden.
- (2) Verletzt ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses gröblich die Ordnung oder bestehen sonst störende Unruhen, die die Fortführung der Geschäfte unmöglich machen, so kann das vorsitzende Mitglied die Sitzung unterbrechen. Es setzt gleichzeitig den Zeitpunkt für die Wiedereröffnung fest.
- (3) Das vorsitzende Mitglied kann ein Mitglied, das die Ordnung gröblich verletzt, von der Teilnahme an einer weiteren Sitzung ausschließen.
- (4) Die Absätze 1 bis 3 gelten für alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und für die Öffentlichkeit.

13. Unterausschuss Haushaltsangelegenheiten

- (1) Der Jugendhilfeausschuss kann durch Beschluss und für die Dauer der Amtszeit einen Unterausschuss für Haushaltsangelegenheiten einsetzen. Dieser besteht aus dem vorsitzenden Mitglied, dem stellvertretenden vorsitzenden Mitglied, je einem Vertreter der Fraktionen sowie zwei stimmberechtigten Mitgliedern, die auf Vorschlag der Träger der freien Jugendhilfe gewählt wurden. Er hat die Aufgaben, haushaltsrelevante sowie themenbezogene Entscheidungen für den Jugendhilfeausschuss vorzubereiten. Dies betrifft u.a. die Verwendung von Haushalts- und Zuwendungsmitteln, sowie die Umsteuerung bereits verteilter Mittel.

- (2) Die Mitglieder des Unterausschusses werden aus der Mitte des Jugendhilfeausschusses mit einfacher Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder gewählt.
- (3) Mitglieder des Unterausschusses können sich durch ein Mitglied oder einen persönlichen Vertreter ihrer Fraktion im Jugendhilfeausschuss vertreten lassen.
- (4) Mitglieder des Unterausschusses, die auf Vorschlag der im Bezirk wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe gewählt wurden, können sich durch andere auf Vorschlag der im Bezirk wirkenden und anerkannten Träger der freien Jugendhilfe gewählten Mitglieder oder deren persönliche Vertreter vertreten lassen.
- (5) Beratende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben jederzeit das Recht, an den Sitzungen des Unterausschusses ohne Stimmrecht mitzuwirken.
- (6) Tischvorlagen mit neuem Inhalt sind bis 12.00 Uhr am Tag der Sitzung zulässig. Diese sind unverzüglich elektronisch an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zu versenden und als Tischvorlage in der Sitzung vorzulegen. Überarbeitete Drucksachen können auch zur Sitzung als Tischvorlage eingebracht werden. Dabei ist der überarbeitete Inhalt klar zu kennzeichnen.
- (7) Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu erstellen, die sowohl den Sitzungstag, -ort und -zeit als auch die Namen der Anwesenden sowie Beschlüsse, Erklärungen, Stimmverhältnisse und die Ergebnisse der Beratungen enthält. Das vorsitzende Mitglied trägt die Verantwortung für die Niederschrift.
- (8) Die Sitzungsniederschrift wird vom Vorsitzenden genehmigt und soll den Ausschussmitgliedern grundsätzlich zur nächsten Sitzung vorliegen. Wer gegen einen Beschluss gestimmt hat, kann sofort nach der Abstimmung verlangen, dass dies in der Niederschrift vermerkt wird. Erklärungen einzelner Mitglieder und von Fraktionen sind auf Verlangen in der Niederschrift zu vermerken.

14. Auslegung / Abweichung von der Geschäftsordnung

- (1) Über Zweifel in der Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet der Jugendhilfeausschuss, bei Widerspruch die Bezirksversammlung.
- (2) Geringfügige Abweichungen von der Geschäftsordnung sind zulässig, wenn sich kein Widerspruch erhebt.
- (3) Ergänzend zu dieser Geschäftsordnung gelten die Bestimmungen der Geschäftsordnung für die Bezirksversammlung Altona und ihre Ausschüsse.

15. Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt an die Stelle der Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses Altona vom 20.04.2011. Sie tritt am Tage ihrer Genehmigung durch die Bezirksversammlung in Kraft.

Stand: Beschluss des Hauptausschusses, stellvertretend für die Bezirksversammlung, vom 09.07.2014.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-0007

Mitteilungsdrucksache öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	20.06.2019
Öffentlich	Jugendhilfeausschuss	21.08.2019

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Altona 2017/2018
Mitteilungsdrucksache des Amtes

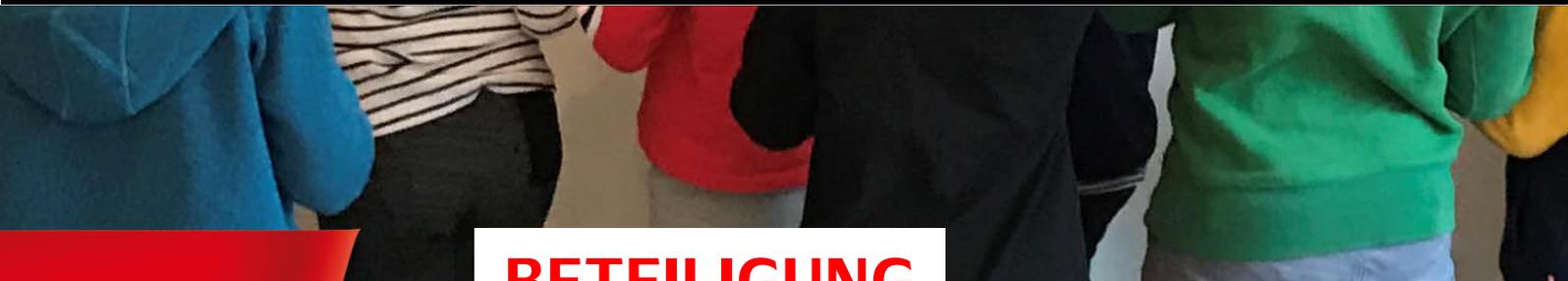
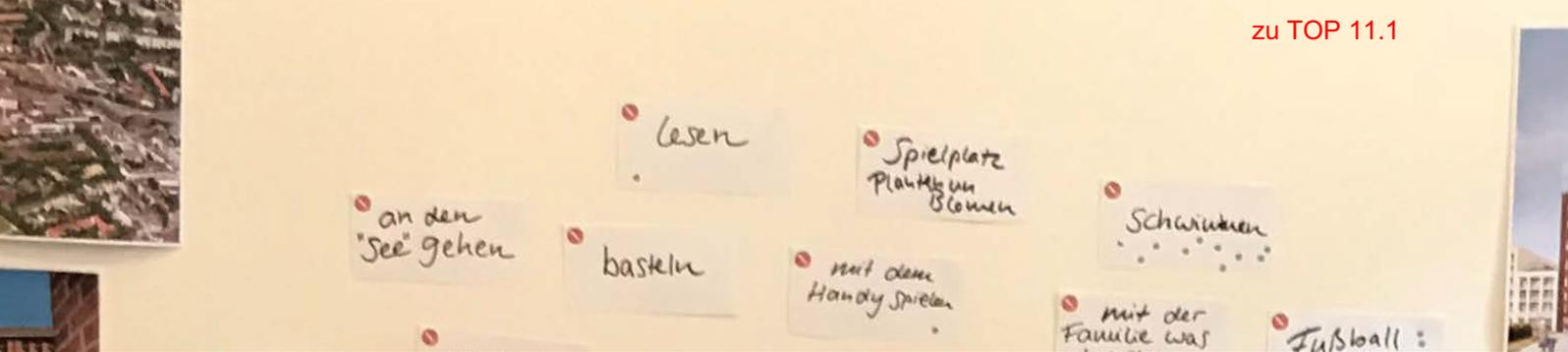
Siehe Anlage.

Petium:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:

Bericht Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Altona 2017/2018



BETEILIGUNG

VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

IN ALTONA 2017/18

Bericht an die Bezirksversammlung Altona über die
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in dem Zeitraum
von Juli 2017 bis Dezember 2018

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit dieser Publikation legt das Bezirksamt Altona der Bezirksversammlung den 6. Jahresbericht über den Stand der Entwicklung zur Umsetzung des § 33 BezVG vor.

Dieser Bericht ist eine jährliche Verpflichtung des Bezirksamtes, die sich aus der, im Herbst 2012 zwischen der Bezirksversammlung und dem Bezirksamt geschlossenen Vereinbarung zur Umsetzung des § 33 BezVG ableitet. Mit den hier dokumentierten Maßnahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung geben wir der Bezirksversammlung einen Einblick über den Stand der Entwicklung einer Beteiligungskultur in Altona und der Umsetzung des § 33 BezVG.

Der vorgelegte Bericht umfasst den Berichtszeitraum Juli 2017 bis Dezember 2018 und gliedert sich in folgende Kapitel:

- Beteiligungsverfahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligungsverfahren im Fachamt Sozialraummanagement
- Beteiligungsverfahren im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
- Beteiligungsverfahren im Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 35 uns zur Kenntnis gebrachte Beteiligungsverfahren bzw. Beteiligungsprojekte statt. Die überwiegende Anzahl der Beteiligungsverfahren (24) hat im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden. Ein weiterer Schwerpunkt der Partizipation im Bezirksamt Altona kann bei Beteiligungsverfahren des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Stadtgrün zur Gestaltung von Grün-, Spiel- und Freiflächen (7 Projekte) ausgemacht werden.

Ihre / Eure Arbeitsgruppe § 33 BezVG im Bezirksamt Altona,
bestehend aus Mitarbeiter/-innen der Fachämter: Jugend- und Familienhilfe, Management des öffentlichen Raumes, Sozialraummanagement, Stadt- und Landschaftsplanung

Inhaltsverzeichnis

Beteiligungsverfahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	7
Beteiligungsverfahren im Fachamt Sozialraummanagement	40
Beteiligungsverfahren im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	46
Beteiligungsverfahren im Fachamt Management des öffentlichen Raumes	48

Hinweis zu den Abbildungen

Die Bildrechte der in diesem Bericht dargestellten Fotos und Abbildungen liegen bei den jeweiligen Einrichtungen bzw. Trägern der Beteiligungsprojekte. Wenn Personen auf den Bildern erkennbar sind, liegt eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung vor.

Für das Titelbild liegen die Bildrechte bei der steg Hamburg mbH.

1. Beteiligungsverfahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Titel des Projektes	MädchenRaum
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Oktober 2018 bis heute
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Spielgelände Bonnepark
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Hausaufgabenräume werden nicht mehr genutzt und die Mädchen haben sich gewünscht, einen eigenen Raum für sich einzurichten.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Umgestaltung der Hausaufgabenräume zu Mädchenräumen
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Ausräumen, Abstimmen über Farben und Möbel, wie soll der Raum aussehen, wofür wollen die Mädchen ihn nutzen, was wird gebraucht, wieviel Geld steht zur Verfügung
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	12 von 6 bis 14 Jahre
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, dadurch, dass die Honorarkraft im November und Dezember ausfiel. Die Mädchen haben bisher den Raum ausgeräumt, mögliche Möbel gesichtet und Einrichtungskataloge angeschaut, Dekomaterial gebastelt und den Raum weiß gestrichen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Noch nicht
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Die Mädchen haben abgestimmt, wie der Raum aussehen soll, ausgeräumt, abgeklebt, gestrichen, gebastelt.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Der nächste Schritt ist die Einrichtung mit Möbeln, Teppich etc.

Titel des Projektes	Zwergenhütte auf dem Weihnachtsmarkt
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	November 2018 bis 31.1.2019
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Spielgelände Bonnepark
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Kinder wollten gerne mehr Geld für Ausflüge oder Projekte haben.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel der Beteiligung war es, den Kindern eine Möglichkeit zu geben, Geld zu verdienen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Wir haben gemeinsam überlegt, was wir tun können, um Geld zu verdienen. Als die Kinder sich auf die Zwergenhütte einigten, haben wir überlegt, was wir herstellen können, um es zu verkaufen. Dafür haben wir viele Tage Seifen, Badebomben, Lippenbalm hergestellt und Klekse gebacken. Alle Sachen wurden von den Kindern schön verpackt und mit Preisen versehen, über die im Vorfeld lange beraten wurde. Am Samstag haben dann 8 Kinder von 12 bis 16 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt in Ottensen die Dinge verkauft. Die Kinder haben von den Kunden viele positive Rückmeldungen bekommen und sind über sich selbst hinausgewachsen. Im Anschluss wurde das Geld gemeinsam gezählt. Die Abstimmung, wofür die Kinder das Geld ausgeben wollen wird bis Ende Januar durchgeführt.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jungen und Mädchen von 7 bis 14 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	30
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	30
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Keine
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Ein erfolgreicher Verkauf mit viel positivem Feedback der Kunden und einem großen Gewinn
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja, in vollem Umfang und darüber hinaus

Impressionen der Beteiligung
(Bilder, Logos, Grafiken etc.)

The poster features a red circular logo at the top with the text 'Zwergen-hütte' in white. Above the logo, 'Spielgelände Bonnepark' is written in a curved font, and a cartoon character with spiky hair and a raised hand is visible. To the right of the logo, a green rectangular sticker contains the date and time: '8.12.18' and '12-16 Uhr'. Below the logo, the text 'auf dem Weihnachtsmarkt in Altona' is written in white on a dark grey background. The main body of the poster is red, with a green rectangular box in the center containing the text 'Selbstgemachtes und Gebasteltes' in a cursive font, followed by 'Seifen, Kerzen, Kekse, Sirup, Lippenbalsam etc.' in a sans-serif font. At the bottom left, there is a cartoon illustration of a gingerbread man wearing red shorts. At the bottom right, there is contact information for G81 Jugendhilfe GmbH, including the address 'Beunstraße 10, 22908 Hamburg', phone number '040 - 66362218', email 'spielgelände-bonnemark@grovetadt-mission.de', and website 'www.grovetadt-mission.de'. Below the contact information is the logo for 'Grovetadt Mission' with the tagline 'Angehen die großen'.

Spielgelände Bonnepark
Zwergen-hütte
8.12.18
12-16 Uhr
auf dem Weihnachtsmarkt in Altona

Selbstgemachtes und Gebasteltes
Seifen, Kerzen, Kekse,
Sirup, Lippenbalsam etc.

G81 Jugendhilfe GmbH
Spielgelände Bonnepark
Beunstraße 10, 22908 Hamburg
Telefon: 040 - 66362218
E-Mail: spielgelände-bonnemark@grovetadt-mission.de
www.grovetadt-mission.de

*Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bezirksamtes Altona gefördert.*

Grovetadt
Mission
Angehen die großen

Titel des Projektes	Gärtnern verbindet
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	April bis Oktober 2018, 5 Aktionstage
Verantwortliche Einrichtung / Institution	f&w Wohnunterkunft Sibeliusstraße und Initiative Heilende Stadt e.V.
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Fachliche Begleitung durch die Mitarbeiterinnen Heilende Stadt
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	In Kooperation mit den Einrichtungen des Stadtteils Luthercampus, Juca Bahrenfeld, Bauspielplatz Bonnepark
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Konflikte und aggressive Stimmung zwischen den Bewohner*innen der Wohnunterkunft und benachbarten Quartiersbewohnern
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel des Projektes war es, die Atmosphäre im Quartier zu verbessern und über das gemeinsame Gärtnern den Austausch zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu ermöglichen und zu vertiefen
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Gewächshaus in der Sibeliusstraße aufbauen, Luthercampus zum Blühen bringen, Wildblumenwiese und Hochbeete anlegen, Kräuterspirale auf dem Bauspielplatz anlegen, Ernte Dank Fest
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und ihre Kinder
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Die Beteiligung wurde nicht nach Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern aufgeschlüsselt, sondern nur eine Gesamtteilnehmer*innenzahl von 200 erhoben. Nach Schätzung ca. 60 % Kinder und Jugendliche.
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	s.o.
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	s.o.
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Ihnen zu ermöglichen, selbstständig zu gärtnern, sich an der frischen Luft zu bewegen und sich mit anderen auszutauschen, sowie den eigenen Aktionsradius im Stadtteil zu erweitern und Einrichtungen kennenzulernen (Luthercampus, Juca, Baui)
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Die gemeinsamen Aktionen haben dazu geführt, dass die TeilnehmerInnen gemeinsame positive Erlebnisse hatten und die vollbrachte Arbeit nachhaltig im Quartier zu erkennen und erleben ist. Die Atmosphäre ist zum Teil aber weiterhin angespannt, so dass wir an diesem Punkt gemeinsam versuchen weiterzuarbeiten.

In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?

Die Kinder haben ihre Ideen, Wünsche und Kreativität eingebracht und ordentlich an der Umsetzung mit angepackt. Das Gewächshaus steht für alle sichtbar direkt vor den Wohnhäusern der WUK und auch die Kräuterspirale und die Beete des Jucas liegen so, dass die Kinder immer wieder an den Beeten gärtnern oder ernten.

Die Erkenntnis, dass einrichtungsübergreifende Aktionen den Bewohner*innen des Quartiers helfen, Vorurteile abzubauen und sich in entspannter Atmosphäre zu begegnen ist ein maßgeblicher Faktor, den wir gerne weiterhin nutzen möchten.

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)

GÄRTNERN VERBINDET

GARTEN-AKTIONEN RUND UM DIE SIBELIUSSTRASSE



Grundlagen schaffen: Gewächshaus bauen, Saat ausbringen
→ Mittwoch 4.4.2018 ab 14:00

Den LutherCampus zum Blühen bringen
→ Mittwoch 2.5.2018 ab 14:00

Pflanzaktion und Naturschmuck zusammen mit dem Juca
→ Mittwoch 20.6.2018 ab 14:00

Wildnis auf dem Weg zum Bau erkunden und Kräuterbeet anlegen
→ Mittwoch 15.8.2018 ab 14:00

Ernte-Dank-Fest
→ Mittwoch 10.10.2018 ab 14:00

Alle sind herzlich willkommen!
Teilnahme kostenlos!

Treffpunkt für alle Termine:
Sibeliusstraße 14

Weitere Informationen:
Zdenka Hajkova,
zdenka.hajkova@heilendestadt.de,
Tel. 0160-99 49 81 23 oder in der
Unterkunft Fördern & Wohnen,
Sibeliusstraße 14

www.heilendestadt.de



heilende Stadt e.V.,
Oberhafenstraße 1,
20097 Hamburg
www.heilendestadt.de

Titel des Projektes	Beteiligung zum Ferienprogramm
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	August 2017 bis 31.12.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Spielgelände Bonnepark
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Kinder in die Ferienprogrammplanung einzubeziehen
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel der Beteiligung war es, den Kindern eine Möglichkeit zu geben, die Ferienprogrammplanung aktiv mitzugestalten und abzustimmen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Wir haben jeweils vor den Ferien einzelne Interviews mit den Kindern gemacht und sie nach ihren Ideen und Wünschen für die Ferien gefragt. Dieses haben wir nach kleinen und großen Ausflügen bzw. Aktivitäten sortiert und die Kinder innerhalb einer Woche darüber abstimmen lassen. Jeden Tag ist jeweils eine Aktivität ausgewählt worden, so dass diese Beteiligung über eine Woche gelaufen ist und am Ende der Ferienplan steht.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jungen und Mädchen von 7 bis 14 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	75
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	75
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Ein von den Kindern aktiv mitbestimmtes Ferienprogramm
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja, in vollem Umfang
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Wichtig ist eine Interviewsituation, damit die Kinder ihre eigenen Wünsche und Ideen einbringen und nicht nur die Ideen der größeren Kinder.

Impressionen der Beteiligung
(Bilder, Logos, Grafiken etc.)



BAUSPIELPLATZ SPIELGELÄNDE BONNEPARK

Sommerferienprogramm

Für Kinder von 5 bis 14 Jahren • 11 bis 17 Uhr • kostenfrei,
Ausflug 1 Euro

1.Woche (05.-06.07.)

Do: Bau geschlossen (Packen)
Ferienreise Sylt

2.Woche (09.-13.07.)

Ferienreise Sylt

Vom 6. bis 27.07. ist der Bau
geschlossen!

5.Woche (30.07.-03.08)

Mo: Kinder-Frühstück,
Bautag
Di: Kletterausflug
Mi: Bautag, Kreativgruppe
Do: Ausflug Jumphouse
Fr: Bautag, Fahrradwerkstatt

6.Woche (06.-10.08)

Mo: Kinder-Frühstück, Trickfilm-Projekt
Di: Trickfilm-Projekt
Mi: Trickfilm-Projekt
Do: Trickfilm-Projekt
Fr: Trickfilm-Abschluss mit
Kino und Popcorn

7.Woche (13.-15.08)

Mo: Schwimmen und Platzübernachtung
Di: Bau zu
Mi: „Gärtnern verbindet-auf dem Bau“
Kräuter pflanzen, Butter schütteln und
Kartoffeln aus dem Lagerfeuer

Denkt an die rechtzeitige Anmeldung für die Ausflüge.

Titel des Projektes	Street Art-Projekt „Simpsons Graffiti an der Fabrik-Wand“ Sommer 2017
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	1,5 Wochen, Ende August und Anfang September in der regelmäßigen Öffnungszeit
Verantwortliche Einrichtung / Institution	FABRIK Stiftung, Barnerstraße 36, 22765 Hamburg
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Planung der Sommerferien (Nachfrage als Sommerferienworkshop)
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel des Workshops waren, erste Erfahrungen im Sprühen von Graffiti zu machen und schließlich die gemeinsame Gestaltung der Seitenwand der FABRIK.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Zu Beginn des Workshops wurden die TeilnehmerInnen erstmalig in die Grundlagen von Graffiti eingeführt und der Leiter berichtete über Ursprung und Entstehung von Graffiti. Dann wurde erst einmal auf Papier das Zeichnen von Buchstaben geübt. Jede Teilnehmerin zeichnete ein Graffiti von seinem Namen. Am nächsten Tag gründeten zunächst alle zusammen die Wand an der Fabrik, die bemalt werden sollte. In den Pausen und anschließend wurde gemeinsam überlegt, mit welchem Schriftzug und figürlichen Motiven die Wand bemalt werden sollte. Der Leiter des Projekts und die TeilnehmerInnen einigten sich auf den Satz „Do what you love!“ und rechts und links davon jeweils Bart und Lisa Simpson. Im unteren Teil sollte eine ziegelsteinartige Mauer entstehen. Nachdem gemeinsam die Skizze erstellt wurde, wurde zunächst versucht sie auf die Wand zu übertragen. Der Gruppenleiter übertrug die Skizze mit den TeilnehmerInnen auf die Wand und gemeinsam wurde angefangen die Buchstaben auszufüllen. Schwierig war vor allem das saubere ziehen der Linien. Da es die TeilnehmerInnen teilweise frustrierte, dass es ihnen nicht wie gewollt gelang, gab der Leiter parallel dazu eine Einführung in das Schablonschneiden und Schablonsprühen auf Pappen. Das erwies sich vor allem deshalb als sinnvoll, da der Projektleiter sich an der Wand nicht mit allen Kindern gleichzeitig beschäftigen konnte und die TeilnehmerInnen außerdem schnelle Erfolgserlebnisse hatten, was beim Erlernen von Graffiti mehr Zeit beansprucht, als beim Sprühen mit Schablonen. Das Sprühen von Schablonen erwies sich auch über den gesamten Sommer immer wieder als Highlight für die Kinder.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Kinder zwischen 8 und 14 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	8

Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	8
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Projektidee wurde gemeinsam entwickelt und umgesetzt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Die konkrete Gestaltung der Seitenwand der FABRIK ist mit dem Projekt abgeschlossen.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Das Sprühen (von Wänden, Schablonen, Jutebeuteln u.Ä.) ist etwas, was die Kinder und Jugendlichen im Sommer (draußen) immer wieder erfragt haben und gern machen. Da es ein Highlight war, wird es voraussichtlich im Sommer deshäufigeren angeboten.
Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)	

Titel des Projektes	Spielekauf
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Februar/März 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Kinderclub
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Einige Besucher*innen äußerten den Wunsch, neue Spiele für den Kinderclub anzuschaffen.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Kinder sollten gemeinsam entscheiden, welche neuen Gesellschaftsspiele für den Kinderclub gekauft werden sollen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	In zwei Schritten konnten die Kinder Gesellschaftsspiele zuerst aussortieren, vorschlagen und danach gemeinsam über neue Anschaffungen abstimmen.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Besucher*innen des Kinderclubs
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	30
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	28
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	2
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Es wurden für das vorgegebene Budget vier neue Spiele, die die meisten Stimmen erhalten hatten, eingekauft.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Das Projekt ist abgeschlossen, soll aber regelhaft in der gleichen Form wiederholt werden.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	nein

Impressionen der Beteiligung
(Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Titel des Projektes	Gartenprojekt
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Juni 2017 bis Juli 2017 / Mai 2018 bis Juli 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	HausDrei e.V.
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Das Interesse der Kinder und die Möglichkeit unseren Garten mit den Kindern zu nutzen und sie an der Bepflanzung und „Ernte“ teilhaben zu lassen.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel war es mit den Kindern gemeinsam ein Beet zu bepflanzen, um Kräuter und Pflanzen kennenzulernen und die Kinder in ihrem Umwelt- und Naturbewusstsein zu stärken.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Gartenprojekt, Mitplanung und Einbeziehen der Kinder in die Gartenarbeit-Pflanzen von Blumen und Kräutern. 2018 : Neubepflanzung des Beets, Nutzung des Komposts.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Kinder von 6-14 J. , die Interesse hatten sich an der „Gartenarbeit“ zu beteiligen
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	8 bis 10
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	8 bis 10
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die beteiligten Kinder sind in ihrem Natur- und Umweltbewusstsein gestärkt worden.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	k.A.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Das Thema Umwelt /Ressourcen / Nachhaltigkeit wird in der Einrichtung weiterverfolgt.

Titel des Projektes	Kinderrunde
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Vierteljährlich 2017 und 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	HausDrei e.V.
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Beteiligungsforum für Kinder gestalten
Was war das Ziel der Beteiligung?	Kindern die Möglichkeit geben in einer Runde Wünsche und Anliegen zu besprechen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Die Kinderrunde findet ¼ jährlich angekündigt statt. Die Kinder planten 2 Ausflüge in den Herbstferien 2017, vereinbarten gemeinsam Umgangsregeln (ist jedes Mal Thema bei der Kinderrunde), äußerten Wünsche zu Kochangeboten, etc..
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Alle Kinder von 6-14 J., die anwesend waren.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	12-20
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	12-20
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Kinder üben sich in Mitbestimmung und entwickeln Selbstständigkeit weiter. Sie werden darin gefördert, eigene und gemeinschaftliche Interessen wahrzunehmen und einzubringen und ihrem Alter entsprechend Verantwortung zu übernehmen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	k.A.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Kinderrunde muss noch stärker als regelmäßiges Forum etabliert werden.

Titel des Projektes	Weitergestaltung der Räumlichkeiten der Kinderetage
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Fortlaufendes Projekt 2017 / 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	HausDrei e.V.
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Verschönerung der Räumlichkeiten z.B. Flurbereich Kinderetage und Spiel- und Essraum
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel war es, mit Kindern gemeinsam den Flur der Kinderetage und die Stadtteilkarte für die Wand im Kinderbereich weiter zu gestalten, um die Kinder in ihrer Identifikation mit dem Stadtteil und dem Haus Drei zu stärken und ihnen durch Mitbestimmung Selbstwirksamkeit zu vermitteln.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Weitergestaltung der Räumlichkeiten in der Kinderetage. Mit dem überdimensionalen Stadtteilplan, Fotocollage und der kreativen Gestaltung des Ess- und Spielraums.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Kinder von 6 -14 J. , die Interesse haben, kreativ zu werden und sich bei der Gestaltung einbringen möchten.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	s.u.
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	20 Termine : 8-20 Kinder
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Keine
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die bereits angefangene Stadtteilkarte wurde weitergeführt. Im Fokus stand hierbei nicht nur die kreative Auslegung, sondern das aktive Planen, Mitgestalten und Durchführen des partizipativ angelegten Projektes seitens der Kinder. Hintergedanke ist es gewesen, dass sich die Kinder mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzen und ihren Stadtteil auf eine neue Art und Weise betrachten. Stellen und Orte, mit denen sich die Kinder identifizieren wie z.B. Wohnhäuser, Parks, Schulen/Kitas, Spielplätze, Einkaufsmöglichkeiten usw. konnten von den Kindern markiert werden. Der Essraum wurde kreativ neu gestaltet.

Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?

ja

In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?

s.o.

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?

k.A.

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Titel des Projektes	Internationaler Jugendaustausch 2017 (Sami Adventure)
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	21.07.-30.07.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Juca Nord
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nationale Agentur JUGEND für Europa (JUGEND IN AKTION)
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Pitöjännmäen nuorisotalo Haagan nuorisotyöyksikkö (Jousipolku1 C2, 00370 Helsinki) Santa Casa Centro Desenvolvimento (Comunitario B° dos Lóios, UDIP Marvila) Youth Transition Project (32 Meenan Square, Derry BT48EX)
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Programm „Erasmus+“ (EU Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport)
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Regelmäßige Teilnahme am „Programm Erasmus+“
Was war das Ziel der Beteiligung?	Kultureller Austausch, Verselbständigung, Verantwortungsübernahme für Programmplanung und Durchführung, Förderung der persönlichen sozialen Kompetenzen, Sensibilisierung für Diskriminierung von Minderheiten, Auseinandersetzung mit politischen Konflikten
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Aufarbeitung der Geschichte der kulturellen Minderheiten „Lappen und Samen“, Austausch über typisch nationale Handwerkskünste, erlebnispädagogische Angebote zu Sehenswürdigkeiten, Ausflüge in die Natur
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	9 (+ 25 der Partnerländer)
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	9 (+ 25 der Partnerländer)
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Stärkung sozialer Kompetenzen Einzelner und der Gruppe, Vermittlung kulturellen Wissens, Sensibilisierung von Diskriminierung von Minderheiten, Aufarbeitung des eigenen kulturellen Hintergrundes
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Gemeinsame Planung der Reise, Erarbeitung und Präsentation in eigen Workshops
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Die Umsetzung des Programms „Erasmus+“ wird auch weiterhin verfolgt.

Titel des Projektes	mädCHENtreff schanzenviertel e.V.
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Juni 2017 bis Dezember 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	mädCHENtreff schanzenviertel e.V. und Mädchenarbeitskreis Altona
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Ja. Wohnunterkünfte und Haus Drei e.V.
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Ja, mit Vergabe der Mittel für das Sozialräumliche Integrations-Netzwerk - Altona
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Bedarfe geflüchteter Mädchen
Was war das Ziel der Beteiligung?	Raumbedarfe festzustellen und diese mit Sozialraumbezug umzusetzen. Orientierungshilfen zu vermitteln und Integrations Schritte zu erleichtern.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Aktivitäten, die von Mädchen eingefordert und teilweise mit ihrer Unterstützung/Beteiligung umgesetzt wurden, wobei auch hier der Sozialraumbezug im Vordergrund stand.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Mädchen im Alter von 8 bis 18 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	29 Mädchen
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	25 Mädchen
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	4 Mädchen
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Anschluss an Kinder- und Jugendeinrichtungen im Sozialraum
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Alle Mädchen sind mit ihrer selbstverständlichen Bewegung und Nutzung im Sozialraum und selbst „Ergebnis“ des Projektes.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Eine Fortführung des Projektes ist zu befürworten.

Titel des Projektes	Ehrenamtlichen-Rat
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Seit 2009
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Werkstatt- und Freizeittreff Luur-up
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	nein
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Stammesbesucher*innen möchten ihren Jugendtreff mitgestalten und aktiv Einfluss auf die Angebote und das Programm nehmen. Ab dem 14. Lebensjahr können die Stammesbesucher*innen als Ehrenamtliche aktiv werden.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die ehrenamtlich aktiven Jugendlichen im Freizeittreff Luur-up übernehmen Verantwortung und haben die Möglichkeit, den Alltag, das Programm, die Ferienprojekte sowie die Einrichtung aktiv mitzugestalten, indem sie als Mitglied des Ehrenamtlichen-Rats tiefere Einblicke in die Vorbereitung bekommen und darüber mitentscheiden und mitdiskutieren dürfen. Darüber hinaus werden die ehrenamtlichen Jugendlichen durch außerschulische Bildungsseminare ermutigt und befähigt ihre Meinung einzubringen und für ihre Meinung und Wünsche einzustehen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Die ehrenamtlichen Jugendlichen engagieren sich einmal wöchentlich während des Offenen Treffs. Sie übernehmen Verantwortung für den Verkauf von Snacks und Getränken und damit für die Führung der Kasse. Des Weiteren koordinieren sie die Raumnutzung und den Verleih von Spielgeräten. Einmal im Monat tagt der Ehrenamtlichen-Rat. Die Mitglieder diskutieren und entscheiden über das Programm, aktuelle Themen, Wünsche der Gäste oder Ferienprojekten. Sie fungieren des Weiteren als Sprachrohr zwischen Gästen und Mitarbeiter*innen.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	12
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	0
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	6

Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen beteiligten sich aktiv an der Planung der Ferienprogramme. Sie unterstützten die Mitarbeiter*innen bei besonderen Veranstaltungen und im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit. Sie entschieden über regelmäßige Angebote und initiierten so zum Beispiel ein halbjährliches Ponyprojekt für Mädchen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Als Ratsmitglieder nehmen die Ehrenamtlichen aktiv und regelmäßig am Programm und an den Angeboten teil. Die gemeinsame Planung der Ferienprojekte wird gemeinsam mit den Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Entscheidungen, die während des Ehrenamtlichen-Rats getroffen werden, werden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen von den Mitarbeiter*innen umgesetzt.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Im nächsten Jahr soll erneut eine Jugendleiter-Schulung für die Ratsmitglieder stattfinden. Die Ehrenamtlichen nahmen bereits an einem Grundkurs, einem Aufbaukurs und einer Auffrischung zum Jugendleiter teil und sind berechtigt die Träger der Juleica zu sein. Das Gremium des Ehrenamtlichen-Rats soll auch in Zukunft bestehen bleiben.

Titel des Projektes	Partizipation im Alltag anhand des Beispiels „Umfrage zur Veröffentlichung von Fotos der Mädchentreff-Innenräume im Internet“
Umsetzungszeitraum:	Ab September 2018
Verantwortliche Einrichtung:	Mädchentreff Ottensen (Deutscher Kinderschutzbund Hamburg e.V.)
Gab es eine externe fachliche Begleitung?	Nein.
Gab es Kooperationspartner*innen?	Nein.
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein. Im Arbeitsalltag des Mädchentreff Ottensen ist die Beteiligung der Mädchen und jungen Frauen jedoch sowohl konzeptionell, als auch im Alltag, fest verankert. Rechtliche Grundlage bildet hier unter anderem der §8, Absatz 1 im SGB VIII. Etablierte Partizipationsmöglichkeiten im Mädchentreff Ottensen sind beispielsweise die regelmäßig stattfindenden Vollversammlungen, der Wunsch- und Meckerkasten, die aktive Teilnahme an der (Ferien)-Angebotsplanung, sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten bei den Themen für Kurzzeitprojekte und der Raumgestaltung. Gesondert vorgestellt wird in diesem Fall, als ein Beispiel von vielen, die Beteiligung der Besucherinnen an der Entscheidung, ob Fotos der Innenräume des Mädchentreff Ottensen auf der trägereigenen Homepage veröffentlicht werden sollen oder nicht.
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Der Deutsche Kinderschutzbund Hamburg e.V. als Träger des Mädchentreff Ottensen plante im Verlauf des Jahres 2018 die komplette Überarbeitung der eigenen Homepage. Im Rahmen dieser Umgestaltung sollten auch, anders als zuvor, Fotos der einzelnen Einrichtungen auf der Homepage veröffentlicht werden. Bisher gab es keine Bilder der Innenräume des Mädchentreff Ottensen im Internet zu finden. Dies zum einen, da die Einrichtung insgesamt einen geschützten Raum darstellt und zum anderen, da bisher, auch zur Wahrung der Privatsphäre (jedes Mädchen hat das Recht, sich jederzeit „unbeobachtet“ zu fühlen), für die Besucherinnen im Alltag die Regelung galt „keine Fotos / Videos im Mädchentreff Ottensen“.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel des Beteiligungsprozesses war es, die Meinung der Besucherinnen des Mädchentreff Ottensen zu diesem Thema einzufangen und diese mit im Entscheidungsprozess zu berücksichtigen. Die Pädagoginnen des Mädchentreff Ottensen standen einer Veröffentlichung von Fotos der Innenräume eher kritisch gegenüber, weil der Schutzaspekt und eine bisher innerhalb des Mädchentreff Ottensen gehandhabte Regelung dagegen standen. Eine eventuelle Neubewertung dieser Handhabungen und damit einhergehend eine mögliche Veröffentlichung von Fotos der Einrichtung auf der trägereigenen Homepage ist eine Entscheidung, die ganz direkt die Besucherinnen des Mädchentreff Ottensen betrifft, weswegen die Beteiligung der selbigen eine zwingende Folge daraus war. Ein Ziel der Beteiligung war auch, kein intransparentes Ungleichgewicht zwischen dem Gebot für die Besucherinnen und einer offiziellen Veröffentlichung von Fotos auf der Homepage entstehen zu lassen.

<p>Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?</p>	<p>Die Pädagoginnen des Mädchentreff Ottensen entschieden sich in diesem Fall für das Format „Umfrage“ als Instrument der Meinungserhebung, um möglichst viele Besucherinnen erreichen zu können. Zudem sollte durch die Möglichkeit einer anonymen Teilnahme und ohne das Wissen, wie andere darüber befinden, eine möglichst hohe Entscheidungsfreiheit hergestellt werden. Bei einer offen ausgehangenen Umfrage (vgl. Planungen Sommerferienprogramm) wäre dies so nicht gegeben gewesen. Der Umfragezeitraum betrug vier Wochen. Die ausgefüllten Bögen wurden in einem Wahl-Briefkasten gesammelt. Die Teilnehmerinnen konnten sich bei Gesprächsbedarf zum Thema oder offene Fragen zum Vorgang an die Pädagoginnen des Mädchentreff Ottensen wenden.</p>
<p>Welche Zielgruppe wurde angesprochen?</p>	<p>Alle Besucherinnen des Mädchentreff Ottensen, also Mädchen und junge Frauen ab 10 Jahren aus Ottensen und den angrenzenden Stadtteilen, unabhängig von zum Beispiel Alter, Häufigkeit des Besuches oder Zugangsweg. Alle Besucherinnen im Umfragezeitraum wurden durch Aushänge, die ausgelegten „Wahlzettel“ sowie in persönlicher Ansprache auf die Umfrage hingewiesen.</p>
<p>Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen:</p>	<p>Es wurden insgesamt 49 ausgefüllte Umfragezettel abgegeben. Da diese anonym durchgeführt wurde, ist kein Aufsplittern nach Alter der Beteiligten möglich. Aufgrund der aktuellen Besucherinnenstruktur zum Umfrage-Zeitpunkt nahmen mutmaßlich Mädchen und junge Frauen im Alter von neun bis 26 Jahren teil. Ob eine Teilnehmerin unter Umständen auch mehrfach gewählt hat, konnte aufgrund der Anonymität nicht überprüft werden.</p>
<p>Was ist das Ergebnis der Beteiligung?</p>	<p>Das Ergebnis der Umfrage war, auch für die Pädagoginnen des Mädchentreff Ottensen, überraschend eindeutig: alle Teilnehmerinnen stimmten dafür, dass Fotos von den Innenräumen des Mädchentreff Ottensen auf der Homepage des Deutschen Kinderschutzbundes Hamburg e.V. veröffentlicht werden. Interessanterweise merkten manche, persönlich oder schriftlich, zudem an, dass sie es allerdings „nicht okay“ fänden, wenn dabei auch Besucherinnen abgebildet werden würden. Dadurch bestätigten sie die Haltung der Mitarbeiterinnen und damit auch die vorgegebenen Grenzen des Beteiligungsverfahrens, da diese Möglichkeit aus Schutzaspekten und Datenschutzgründen zu keinem Zeitpunkt zur Debatte stand. Das Ergebnis wurde sowohl im Mädchentreff Ottensen durch einen Aushang bekannt gegeben, als auch der trägerinternen Verantwortlichen für die Ausgestaltung der Homepage mitgeteilt.</p>
<p>Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?</p>	<p>Ja. Die Mädchen und jungen Frauen, die den Mädchentreff Ottensen besuchen, haben ein klares Meinungsbild abgegeben. Dieses wurde in die Entscheidung der Pädagoginnen mit einbezogen. Das Ergebnis ist, dass Ausschnitte der Innenräume des Mädchentreff Ottensen auf der trägereigenen Homepage gezeigt werden, ohne dass die gesamten Räumlichkeiten sichtbar gemacht werden. Das wird sowohl dem Schutzaspekt als auch dem Votum der Besucherinnen gerecht. Die Teilnehmerinnen konnten so zum wiederholten Male erfahren, dass ihre Meinung wichtig ist und etwas bewirken kann. Sie können sich darauf verlassen, dass ihre Meinung im Mädchentreff Ottensen bei allen sie betreffenden Entscheidungen angemessen angehört und mit einbezogen werden.</p>
<p>In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?</p>	<p>Da die Erneuerung der trägereigenen Homepage noch nicht fertig gestellt ist, läuft dieser Prozess im Moment noch. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts sind auf der auf der Homepage jeweils Platzhalter-Fotos zu finden. Diese sollen, nach dem Besuch der Einrichtung durch eine Fotografin, ersetzt werden. Eventuell besteht dabei die Möglichkeit, dass die zum Zeitpunkt der Bilderentstehung anwesenden Besucherinnen mitentscheiden, was abgelichtet und veröffentlicht werden soll.</p>

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiter verfolgt werden sollen?

Grundsätzlich zeigt auch dieses Beteiligungsverfahren, wie wichtig es ist dass die Besucherinnen des Mädchentreff Ottensen ermuntert werden, ihre Meinungen zu äußern, sich mitzuteilen und sich selbstbestimmt zu beteiligen. Ohne die Umfrage mitsamt ihrem klaren Ergebnis wäre die Entscheidung der Pädagoginnen bezüglich einer Veröffentlichung von Bildern der Innenräume des Mädchentreff Ottensen auf der trägereigenen neugestalteten Homepage anders ausgefallen. Die vielen Möglichkeiten der unterschiedlichen Beteiligungen im Alltag werden von einem Großteil der Besucherinnen gerne und selbstbewusst aufgegriffen, was sie insgesamt in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt.

Beispiel für einen ausgefüllten Umfragebogen:

Impressionen der Beteiligung:

+++ UMFRAGE +++

Fotos vom Mädchentreff im Internet?

Liebe Besucherin,

der Mädchentreff ist euer Ort, ihr könnt die Räume für euch nutzen wie ein „zweites Wohnzimmer“. Jedes Mädchen soll sich hier **sicher und wohl** fühlen.

Wir kommen heute mit dem Thema **Fotos** auf dich zu und möchten **deine Meinung** dazu wissen!

Der Mädchentreff bekommt eine **neue Internetseite**.

Es besteht die Möglichkeit, auf dieser Internetseite Fotos von den Innenräumen des Mädchentreffs ins Internet zu stellen, also von der Couchecke, dem Ruheraum, der Kuschelhöhle, dem Bastelraum...

Wie du weißt: **Alle Fotos, die im Internet landen, sind für alle Menschen sichtbar!**

Sind die Fotos von den Räumen des Mädchentreffs auf der Homepage, können sie von allen gesehen werden – von euch, eurer Familie, von anderen Schülerinnen und Schülern, von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von fremden Leuten.

Wie findest du das? Kreuze bitte an!

Ja, ich finde es **okay**, wenn Fotos von Innenräumen des Mädchentreffs im Internet zu sehen sind.

Nein, ich finde es **nicht okay**, wenn Fotos von Innenräumen des Mädchentreffs im Internet zu sehen sind.

*Aber keine Mädchen!!!
So lange ist es okay!!*

Danke, dass du mitgemacht hast!

gut das ihr die fragen stellt oo *Gute Fragen Habt ihr von Mehr*
2

Titel des Projektes	Planung und Gestaltung unseres Jubiläumsfestes
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	01.06.2017-19.07.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Bezirksamt Altona, Jugendamt, Spielhaus Fahrenort
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	k.A.
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	k.A.
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	50 Jahre Spielhaus Fahrenort
Was war das Ziel der Beteiligung?	Planung und Gestaltung des Spielhaus Jubiläumsfestes: Den Kindern ermöglichen ihr Fest mitzugestalten und mitzubestimmen, dabei erfahren, was es heißt, ein Fest zu planen, alle Vorbereitungen zu treffen und das Fest durchzuführen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Zu unserem 50jährigen Jubiläum wählten die Kinder einen Festausschuss aus Vormittags- und Nachmittagskindern. Der Festausschuss war an allen Vorbereitungen des Festes beteiligt, z.B. haben die Kinder eine Umfrage unter den Kindern auf dem Platz und im Spielhaus organisiert und durchgeführt, um Ideen und Vorschläge zu sammeln. Daraus konnten sie ermitteln, welche Spielstationen es geben sollte und welche Spielgeräte etc. bestellt werden sollten. Auch die Preisermittlung und Auswahl der verschiedenen Angebote übernahmen die Kinder: Über Schminken, Sandbilderbasteln, Seil-Laufen, Seifenblasen machen, Ballon-Tiere knoten, Goldsuche, Würfspiele, Spieltiger mit Kletterwand und Hüpfburg, Tauzieh-Wettbewerb für Groß und Klein, Korken-Rate-Wettbewerb bis zu Kinder-Disko, Eisstand, Cafeteria und Grillwürstchen war für jeden etwas dabei. Die Bewirtung mit Getränken und Kuchen, der zum Teil selbst gebacken wurde, und die Herstellung von Dekorationen gehörten ebenfalls dazu.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Elementarkinder und Schulkinder
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	10 Mädchen und Jungen im Alter von 4-10 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	6 Mädchen und Jungen
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Gelingen des Sommerfestes und die Erfahrung, dass die Kinder daran einen wesentlichen Anteil hatten.

Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?

Die Ziele sind vollständig erreicht worden. Das Sommerfest wurde von ca. 550 Kindern und Eltern aus dem Stadtteil besucht.

In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?

Die Kinder bekamen viele positive Rückmeldungen. Es gab Artikel in der Stadtteilzeitung, es wurden anschließend Bilder ausgestellt.

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?

Beteiligung macht Spaß! Die Kinder haben viel gearbeitet, aber auch erlebt, welchen Erfolg sie erzielten und welche Anerkennung sie bekommen haben.

Impressionen der Beteiligung
(Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Titel des Projektes	Graffiti-Workshop 2017
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	31.07.-04.08.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Jugendhaus St. Pauli
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Die Künstler Robert Bohnstengel und Duc Ahn Nyguen.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Jugendkulturrat Altona
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen Nutzer*Innen des Jugendhauses
Was war das Ziel der Beteiligung?	Teilnehmer*Innen erfahren sich als gesellschaftlich wirkungsmächtige Individuen. Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es wurde künstlerisch gestalterisch gearbeitet, um damit die Teilnehmer*Innen einerseits die Räumlichkeiten des Jugendhauses mitgestalten und andererseits ihre Kreativität und ihre Werke im Rahmen der Veranstaltungen in der Kirche der St. Pauli Kirchengemeinde der Öffentlichkeit präsentiert werden. Des Weiteren stellten die Jugendlichen selbst einen Antrag beim Jugendkulturrat Altona um die fehlenden finanziellen Mittel aufzubringen.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Projekt richtet sich an die Nutzer*Innen des Jugendhauses.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	20 von 14 bis 18 Jahren
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen konnten sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren. Die Ausstellung wurde von mehreren tausend Menschen gesehen, das Jugendhaus wurde mitgestaltet.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Selbstbeantragte Mittel wurden für ihren Workshop eingesetzt und sie gestalteten die Ausstellung in der St. Pauli Kirche und das Aufhängen der Werke im Jugendhaus.

Titel des Projektes	Graffiti-Workshop 2018
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	16.-20.07.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Jugendhaus St. Pauli
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Die Künstler Robert Bohnstengel und Duc Ahn Nyguen.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Jugendkulturrat Altona
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen Nutzer*Innen des Jugendhauses
Was war das Ziel der Beteiligung?	Siehe oben Projekt „Graffiti-Workshop 2017“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es wurde künstlerisch gestalterisch gearbeitet, um damit die Teilnehmer*Innen einerseits die Räumlichkeiten des Jugendhauses mitgestalten und andererseits ihre Kreativität und ihre Werke im Rahmen der Veranstaltungen in der Kirche der St. Pauli Kirchengemeinde der Öffentlichkeit präsentiert werden. Des Weiteren stellten die Jugendlichen selbst einen Antrag beim Jugendkulturrat Altona um die fehlenden finanziellen Mittel aufzubringen.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Projekt richtet sich an die Nutzer*Innen des Jugendhauses.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	10 von 14 bis 18 Jahren
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen konnten sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren. Die Ausstellung wurde von mehreren tausend Menschen gesehen, das Jugendhaus wurde mitgestaltet.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Selbstbeantragte Mittel wurden für ihren Workshop eingesetzt und sie gestalteten die Ausstellung in der St. Pauli Kirche und das Aufhängen der Werke im Jugendhaus.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

Titel des Projektes	Jungen Übernachtung
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	19.-20.01.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Jugendhaus St. Pauli
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Stadtteilschule am Hafen
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Initiative der Jungen
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen erfahren sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren. Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Eine Übernachtung im Jugendhaus, die Jungen bekamen ein Budget für die selbstverantwortete Versorgung und gestalteten den Ablauf der Übernachtung selbst.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Projekt richtet sich an die Nutzer des Jugendhauses. Die Angebote des Jugendhauses St. Pauli richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 14 – 27 Jahren. Den größten Anteil der Besucherinnen stellen Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren. Die BesucherInnen des Jugendhauses wohnen überwiegend im direkten Umfeld des Jugendhauses, kommen aber auch aus anderen Teilen Hamburgs und besuchen die benachbarte Stadtteilschule am Hafen.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	6
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	6
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen konnten sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren, da auf ihre Initiative hin ein Angebot stattfand und sie sich im Rahmen von Gestaltungsfreiheit und Eigenverantwortung erproben konnten.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

Titel des Projektes	Klettern für Mädchen
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	04.09.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Mädchenarbeitskreis Altona
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Haus Drei
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen Nutzer*Innen der beteiligten Einrichtungen; Initiative einzelner Mädchen
Was war das Ziel der Beteiligung?	Teilnehmerinnen erfahren sich als gesellschaftlich wirkungsmächtige Individuen. Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Kletterveranstaltung
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Die Teilnehmerinnen ab 12 Jahren wohnen überwiegend im direkten Umfeld der beteiligten Einrichtungen, kommen aber auch aus anderen Teilen Hamburgs.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca. 20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Ca. 20
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmerinnen konnten durch die Teilnahme bei der Entwicklung zu selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeiten begleitet und gefördert werden. Die Initiatorinnen konnten sich als gesellschaftlich wirkungsmächtige Individuen erfahren.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

Titel des Projektes	Mädchen-Fußballturnier 2018
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	06.03.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Mädchenarbeitskreis Altona
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	k.A.
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen der Mädchen des Sozialraums; Initiative einiger Mädchen
Was war das Ziel der Beteiligung?	Initiatorinnen erfahren sich als gesellschaftlich wirkungsmächtige Individuen. Hier: Bewegungs- und Gesundheitsförderung Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es wurde ein Fußballturnier für Mädchen durchgeführt.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Turnier wurde Hamburg weit beworben, die Teilnehmerinnen wohnen aber überwiegend im direkten Umfeld der beteiligten Einrichtungen.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	70
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	50
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Initiatorinnen konnten sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren. Die Teilnehmerinnen hatten einen niedrighschwelligen Zugang zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten sowie zu den Kolleginnen der beteiligten Einrichtungen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

Titel des Projektes	Ohne Wenn und Aber
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	11.11.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Mädchenarbeitskreis Altona
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	k.A.
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen der Mädchen des Sozialraums
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Angebote zu Gesundheit, geschlechtsspezifische Themen, Bewegung Ältere Jugendliche und Jungerwachsene halfen bei der Betreuung der Angebote und der Durchführung der Veranstaltung.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Die Veranstaltung wurde Hamburg weit beworben, die Teilnehmer-innen ab 8 Jahren wohnen aber überwiegend im direkten Umfeld der beteiligten Einrichtungen, kommen aber auch aus anderen Teilen Hamburgs. gelangen
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	93 (k.A. zur Altersverteilung)
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmerinnen hatten einen niedrighschwelligem Zugang zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten sowie zu den Kolleginnen der beteiligten Einrichtungen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, soll sinnhaft wiederholt werden. 2018 konnte das Projekt nicht veranstaltet werden, da die Gelder von Seiten der Behörde nicht rechtzeitig freigegeben wurden.

Titel des Projektes	St. Pauli lernt
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	seit November 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Jugendhaus St. Pauli
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Stadtteilschule am Hafen Standort St. Pauli, GWA St. Pauli, Kinder- und Jugendtagesstätte Silbersack
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Jugendlichen forderten das Unterstützungsangebot ein.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Bildungsaufgaben zu unterstützen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Unterstützung in Sachen Bildung und Schule. Prüfungsvorbereitung
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Projekt richtet sich an die Nutzer*Innen des Jugendhauses, speziell ab der 9. Klasse bis zum Abitur.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca.45
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	k.A.
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Ca. 38
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Initiator*Innen konnten sich als gesellschaftliche wirkungsmächtige Individuen erfahren, indem sie Veränderungen in ihrem Sozialraum erwirken konnten, die ihrem Unterstützungsbedarf entsprechen. Die Teilnehmer*Innen werden bei ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit begleitet und gefördert. Dabei werden ihnen Wege aufgezeigt, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Die Jugendlichen profitieren durch das Projekt in Form von Verbesserungen von schulischen Leistungen, bestandenen Prüfungen und Schulabschlüssen.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Das Projekt läuft noch. Erkenntnisse sind, dass der Unterstützungsbedarf Jugendlichen im Stadtteil so hoch ist, dass das Regelangebote unserer Einrichtung ihn nicht decken kann. Die Personalressourcen reichen nicht aus. Das der Unterstützungsbedarf weder durch Schule noch durch offene Kinder- und Jugendarbeit gedeckt werden kann, steht gleichen Bildungschancen im Weg und benachteiligt die Jugendlichen nachhaltig in ihrer Beteiligung.

Titel des Projektes	Straßenfußballturnier 2017
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	29.09.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	u.a. Jugendhaus St. Pauli
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	GWA, St. Pauli, Kinder- und Jugendtagesstätte Silbersack, Bauspielplatz Brunnenhof, JUKS, Fanladen St. Pauli
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen des Sozialraums
Was war das Ziel der Beteiligung?	Niedrigschwelliger Zugang zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten; Die Zielsetzung des Projekts orientiert sich an den pädagogischen Zielen der Arbeit des Jugendhauses St. Pauli “die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit zu begleiten und zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv und konstruktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.[...]“
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es wurde ein Straßenfußballturnier vor dem St. Pauli Stadion durchgeführt. Ältere Jugendlichen und junge Erwachsene halfen bei Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung der Veranstaltung (Schiedsrichter). Bewegung, Fairness, Verantwortung aber auch gesunde Ernährung waren Themen des Projekts
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Turnier wurde Hamburg weit beworben, die Teilnehmer*Innen ab 10 Jahren wohnen aber überwiegend im direkten Umfeld des Jugendhauses, kommen aber auch aus anderen Teilen Hamburgs und besuchen die benachbarte Stadteilschule am Hafen.
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	100 (ca. 40 Mädchen)
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	80
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	20
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen nutzten den niedrigschwelligen Zugang zum Bewegungsangebot und den Kontakt zum Personal der beteiligten Einrichtungen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

Titel des Projektes	Straßenfußballturnier 2018
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	28.09.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	u.a. Jugendhaus St. Pauli
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	k.A.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	GWA, St. Pauli, Kinder- und Jugendtagesstätte Silbersack, Bauspielplatz Brunnenhof, JUKS, Fanladen St. Pauli
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Globalrichtlinie GR J 1/16 vom 23.02.2016 „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Erfüllung der Vorgaben der Globalrichtlinien; Interessenslage der Jugendlichen des Sozialraums
Was war das Ziel der Beteiligung?	Siehe oben (Projekt Fußballturnier 2017)
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es wurde ein Straßenfußballturnier vor dem St. Pauli Stadion durchgeführt. Ältere Jugendlichen und junge Erwachsene halfen bei Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung der Veranstaltung (Schiedsrichter). Bewegung, Fairness, Verantwortung aber auch gesunde Ernährung waren Themen des Projekts
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Das Turnier wurde Hamburg weit beworben, die Teilnehmer*Innen ab ca. 10 Jahren wohnen aber überwiegend im direkten Umfeld des Jugendhauses, kommen aber auch aus anderen Teilen Hamburgs. Siehe oben (Projekt Fußballturnier 2017)
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	70
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	60
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	10
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer*Innen nutzten den niedrighschwelligen Zugang zum Bewegungsangebot und den Kontakt zum Personal der beteiligten Einrichtungen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja, das Projekt soll sinnhaft wiederholt werden.

2. Beteiligungsverfahren im Fachamt Sozialraummanagement

Titel des Projektes	Jugenddialog Rissen
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Juni 2017 bis Dezember 2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona Bezirksamt Altona, Integrierte Sozialplanung
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Die Jugendgruppe CoLOURful Rissen wurde durch den Prozessbegleiter Jens Zussy begleitet
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Der Jugenddialog besteht neben der Gruppe von Jugendlichen CoLOURful Rissen aus dem Zusammenschluss von verschiedenen Einrichtungen, die Angebote für Jugendliche anbieten. Das ist die AG Jugenddialog
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Ursprünglich entwickelte sich der Jugenddialog aufgrund des Zuzugs der Geflüchteten nach Rissen. Ziel war es zunächst, dass sich die Rissener Einrichtungen mit Angeboten für Jugendliche vernetzen um zu planen, an welchen Stellen sich die Einrichtungen den neuzugewanderten Jugendlichen öffnen können. Dazu entwickelte sich die Gruppe der Jugendlichen CoLOURful Rissen, die aus alteingesessenen Jugendlichen und neu zugewanderten Jugendlichen besteht.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel der Beteiligung ist es, dass die Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund geschult werden durch den Prozessbegleiter eigenständig Projekte für Jugendliche im Stadtteil zu planen und umzusetzen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Es hat sich eine Kerngruppe aus zuverlässigen Jugendlichen entwickelt. Die Jugendlichen mit Fluchthintergrund sind fest in die Gruppe integriert und haben an den Aktionen engagiert mitgearbeitet. Im November 2017 wurde eine Jugendbildungskonferenz geplant und selbstständig erfolgreich durchgeführt. Das Thema war „Bunte Vielfalt Rissen“. Im Frühjahr hat die Gruppe eine Schülerinformationsveranstaltung an den beiden weiterführenden Schulen in Rissen durchgeführt. Ziel war es über die Gruppe CoLOURful zu informieren und neue Jugendliche zu gewinnen für die Projektarbeit. Im Juni wurde eine Auftaktveranstaltung auf dem Schulcampus durchgeführt in der Jugendliche als Expert*innen in eigener Sache ihr Feedback zu ihrer Freizeitsituation in Rissen geben und anschließend bei den Beteiligungsprojekten mitwirken konnten. Im August gab es Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema „Projektmanagement“ und „Moderationsmethode“. Es wurde im Herbst erneut eine Rallye geplant. Einzelne Jugendliche von CoLOURful planten die Jugendbildungskonferenz YOUTHCON Altona und moderieren diese. Außerdem nahm die Gruppe CoLOURful an den „traditionellen“ Veranstaltungen Rissens: Sommerfest und Adventsmarkt teil.

Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung aus Rissen, Einrichtungen für Jugendliche in Rissen
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	k.A.
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	k.A.
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	k.A.
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Parallel zu dem Jugendforum CoLOURful trifft sich die Gruppe der Erwachsenen regelmäßig in der AG Jugenddialog. Ziel ist es die Jugendlichen regelmäßig einzubinden. Über die Teilnahme des Prozessbegleiters an der AG Jugenddialog ist der Transfer über die Aktivitäten von CoLOURful Rissen gewährleistet.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja, die Gruppe CoLOURful arbeitet aktiv und hat einen festen Kern, ebenso die AG Jugenddialog
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	k.A.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Die Gruppe CoLOURful und die AG Jugenddialog bleiben auch 2019 bestehen, planen Projekte und setzen diese um.
Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)	

Titel des Projektes	YouthCon Altona
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	17.11.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Projekt <i>Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona</i> , Bezirksamt Altona, Integrierte Sozialplanung, gemeinsam mit dem Jugendforum CoLOURful Rissen
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Aktive Jugendliche aus dem Jugendforum CoLOURful Rissen der <i>Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona</i> haben die Veranstaltung mit geplant und moderiert.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Stadtteilkulturhaus Haus Drei, Esche, Diakonie Hamburg
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Im Rahmen des Projekts <i>Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona</i> werden regelmäßig Demokratiekonferenzen veranstaltet, um die Zivilgesellschaft im Bezirk in die Partnerschaften einzubinden. Ein wesentliches Element der <i>Partnerschaften</i> ist die Partizipation junger Menschen.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Ziel der <i>YouthCon Altona</i> war es Jugendlichen im Bezirk die Möglichkeit zu geben weitere Formen der gesellschaftlichen Beteiligung kennenzulernen und sich mit neuen Formen auseinander zu setzen. Der Schwerpunkt lag bei dieser Veranstaltung auf Kunst und Medien. Welche Möglichkeiten gibt es sich für ein solidarisches und demokratisches Miteinander einzusetzen? Wie verleihe ich meiner Stimme Gehör in der Gesellschaft? Wie kann ich was bewegen? Weitere Ziele waren Vernetzung, Kennenlernen und Austausch zwischen den Teilnehmer*innen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Nach einem gemeinsamen Start gab es verschiedene Workshops in den Bereichen: Street Art, Theater, Gaming, Rap, Breakdance, Video/Filming. Die jeweiligen Expert*innen gaben Einblicke in ihre Bereiche und die Möglichkeit der aktiven Teilnahme und Auseinandersetzung. Wie ist das Medium zu nutzen? Welche Möglichkeiten der Beteiligung und des Ausdrucks bietet es? Wen erreicht es? Passt es zu mir? Wie können verschiedene Kunstformen verbunden werden? Wie kann das Medium genutzt werden um meiner Stimme Gehör zu verleihen? Wie kann ich mich vernetzen?
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Jugendliche aus dem Bezirk Altona
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	20
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	k.A.
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	k.A.

Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Jugendliche entwickelten Ideen zum Thema Kunst und Medien als Sprachrohr der Gesellschaft und deren Möglichkeiten sich gesellschaftlich einzubringen. Sie sammelten Erfahrungen und lernten neue Kunstformen kennen. Es fand ein reger Austausch statt und herrschte eine sehr gute Stimmung. Auch zwischen den verschiedenen Akteuren der einzelnen Kunstformen fanden Vernetzungen statt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja, die Jugendlichen haben sich eingebracht und neue Formen gesellschaftlicher Beteiligungsmöglichkeiten kennengelernt.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	k.A.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	2019 ist erneut eine YouthCon Altona 2019 geplant.

Titel des Projektes	„Bunte Vielfalt Rissen“ Regionale Bildungskonferenz Rissen CoLOURful Rissen
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	29.11.2017
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Jugenddialog Rissen, Bezirksamt Altona Integrierte Sozialplanung. <i>Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona</i>
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Prozessbegleiter Jens Zussy
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Schule als Veranstaltungsort, Jugendeinrichtungen aus Rissen
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Durch die gebaute und fertiggestellte Wohnunterkunft mit Perspektive Wohnen Suurheid und die Wohnunterkunft Sieversstücken ist ein Prozess entstanden in dem sich Einrichtungen mit Angeboten für Jugendliche vernetzen um die bestehenden Strukturen in Rissen für Neuzugezogene zu öffnen: der Jugenddialogprozess
Was war das Ziel der Beteiligung?	Das Ziel war es alteingesessenen und neuzugezogenen Jugendlichen zu ermöglichen sich über ihren Stadtteil auszutauschen und Freizeitmöglichkeiten zu planen und zu gestalten. Einrichtungen für Jugendliche waren eingeladen ihr Angebot zu präsentieren und Möglichkeiten der Vernetzung zu entdecken. So bekamen die Jugendlichen die Chance Freizeitangebote in ihrem Stadtteil nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und in direkten Austausch mit den Einrichtungen zu gehen.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Die Gruppe CoLOURful Rissen plante gemeinsam mit dem Prozessbegleiter die Veranstaltung nach ihren Vorstellungen und führte diese eigenständig mit den gelernten Methoden durch. Mitglieder der AG Jugenddialog sowie weitere Einrichtungen mit Angeboten für Jugendlichen nahmen die Gelegenheit wahr ihr Angebot zu präsentieren. Die Leitfrage lautete: Wie können die Freizeitangebote für alle Jugendlichen in Rissen verbessert werden? Durch ein Stelloziogramm wurden alle Teilnehmer*innen aktiv in die Veranstaltung eingebunden. Beim Markt der Möglichkeiten hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich über Angebote der aktiven Gruppen und Einrichtungen für Jugendliche zu informieren. Beim SpeedDating mit Ruckzuck-Präsentation konnten die Teilnehmenden sich direkt zu konkreten Vorhaben verabreden. Danach wurden Themenpartnerschaften übernommen.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Alteingesessene und neuzugewanderte Jugendliche und Akteure aus Rissen
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	15
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	15

Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Jugendlichen und Einrichtungen entwickelten gemeinsam zahlreiche Ideen für Projekte. Zwischen den Einrichtungen sind neue Vernetzungen entstanden.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Das Ziel der Beteiligung ist erreicht worden. Die Jugendlichen waren begeistert, es herrschte eine sehr gute Stimmung und es wurden angeregt Projekte geplant. Einzelne Projektpaten haben sich Projekten zugeordnet. Die AG Jugenddialog hat einen neuen Termin vereinbart um an der positiven Energie für die Umsetzung der Projekte anzuknüpfen. Zwischen einzelnen Einrichtungen sind neue Kontakte entstanden.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Die Gruppe ColOURful trifft sich regelmäßig und setzt die geplanten Projekte um. Aus dem Projekt des Bezirksamts Altona <i>Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona</i> steht den Jugendlichen dafür ein selbstverwaltetes Budget zur Verfügung.
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	k.A.

3. Beteiligungsverfahren im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Titel des Projektes	Community Center (Holsten)
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	25.09.2018 bis 26.09.2018
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Fachamt für Stadt-und Landschaftsplanung
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	steg Hamburg GmbH
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Theodor-Haubach-Schule, Gymnasium Allee
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Planungsstudie für ein Community Center (Holsten)
Was war das Ziel der Beteiligung?	Nutzungsvorstellungen, Raumbedarfe für ein Community Center („Haus für alle“) aus Sicht der Kinder und Jugendlichen ermitteln
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Allg. Einführung in Entwicklung Holstenquartier; Bericht der Teilnehmenden (TN) über ihre Aktivitäten außerhalb der Schule; Erfahrungsbericht der TN, was im Stadtteil fehlt; Entwicklung von Ideen, was im „Haus für alle“ wünschenswert wäre (Einsatz von Zeichen- und Bastelmaterial bei Grundschule; Anwendung der „Personas-Methode“ bei Gymnasium); Präsentation der Ergebnisse durch die TN
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Grundschule vierte Klasse; Gymnasium 11. Klasse
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	50
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	18 Grundschule
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	32 Gymnasium
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Ideenentwicklung zu Angeboten, Raum- und allg. Nutzungskonzepten für ein Community Center
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja

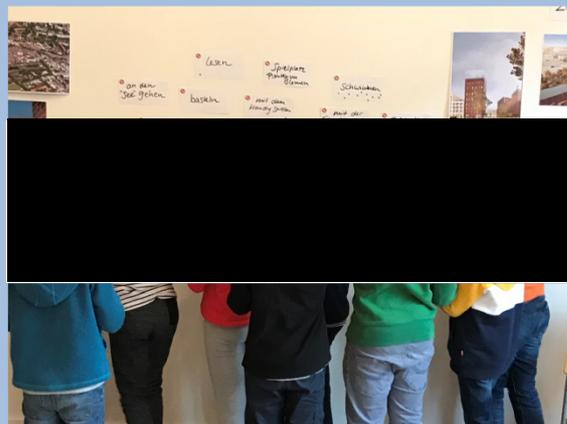
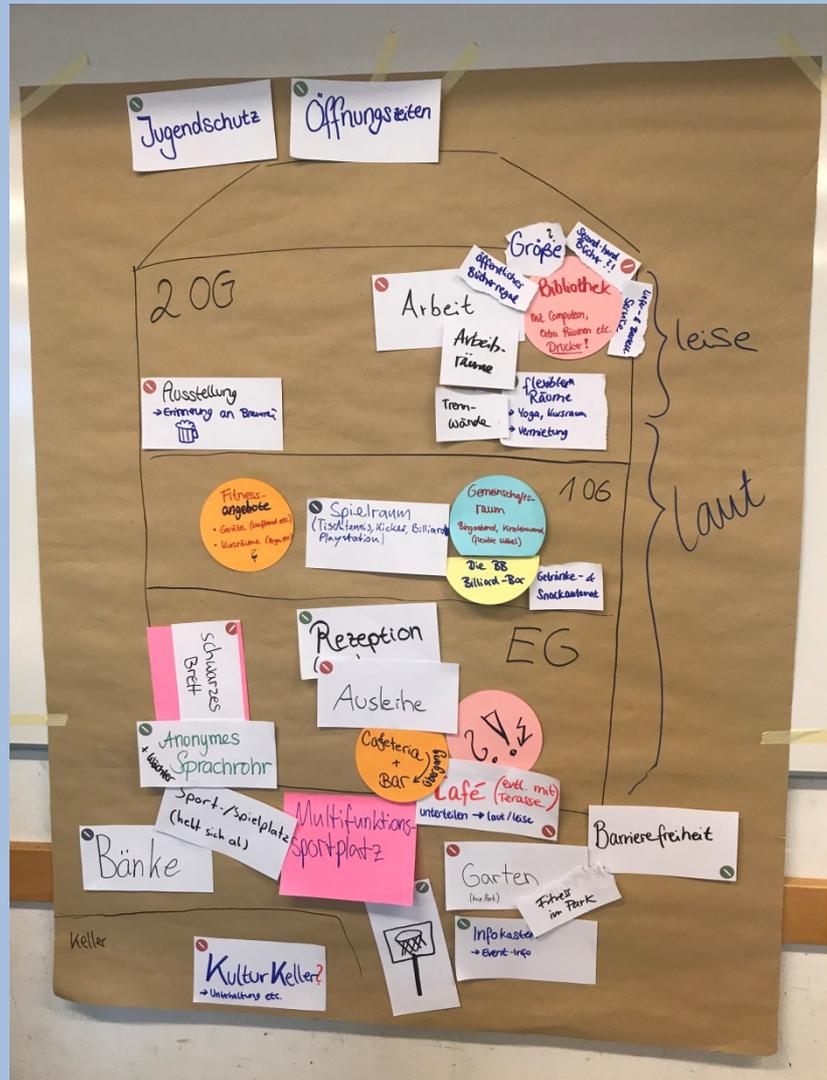
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?

Es sind weitere Beteiligungsverfahren im Rahmen der Projektentwicklung Holsten geplant (Gestaltung Öffentliche Parkflächen, Gestaltung Schulhof Theodor-Haubach-Schule, Gestaltung verkehrsberuhigter Wege- und Straßenverkehrsflächen, Gestaltung Freiflächen Kitas etc.

S.O.

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)

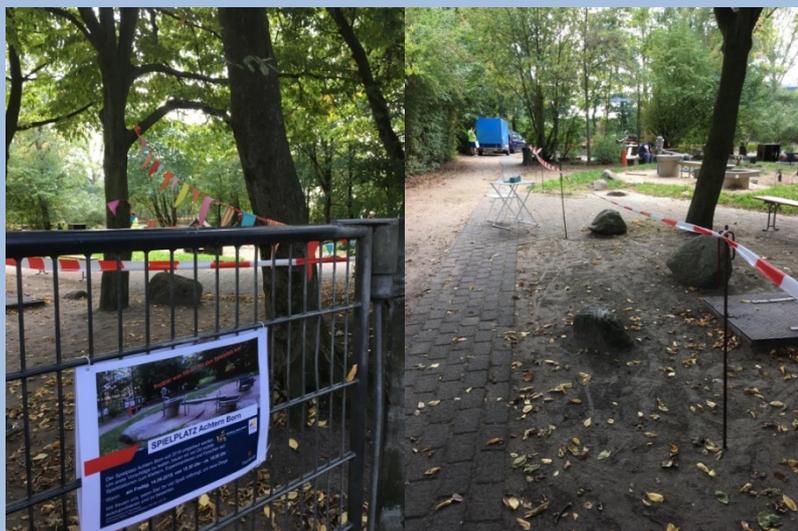


4. Beteiligungsverfahren im Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Titel des Projektes	Achtern Born Kinderspielplatz
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	3. Quartal 2019
Verantwortliche Einrichtung / Institution	Bezirksamt Altona, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Stadtgrün
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	WINKLER Landschaftsarchitekten in Kooperation mit Hamburger Forum Spielräume, Institut für urbane Bewegungskulturen e.V.
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Bürgerhaus Bornheide, Stadtteilbüro ProQuartier, Spielhaus Bornheide
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein; Beteiligung gem. TR
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Neuplanung des Kinderspielbereichs
Was war das Ziel der Beteiligung?	Im ersten Stepp das Beurteilen des IST-Zustand und im nächsten Stepp das Austesten des Vorentwurfs und des Überprüfens der Neu-Organisation.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Termin 1: Nutzungsanalyse vom Bestand; beteiligte Kinder und Erwachsene konnten anhand von grünen und roten Karten den Spielplatz in der Örtlichkeit bewerten. Termin 2: Mit den Ergebnissen aus der ersten Beteiligung wurde ein Vorentwurf erstellt. Dieser wurde in der Örtlichkeit nachgebaut, ausgetestet und wieder bewertet.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Hauptzielgruppe Kinder und Jugendliche Nebenzielgruppe: Erwachsene
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Summe aus zwei Terminen: Kinder-Jugendliche: ca. 40 Erwachsene: ca. 12
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	ca. 35
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	ca. 5
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Eine Neu-Organisation des Spielplatzes ist gewünscht; Erhalt und Erneuerung des Bolzplatzes sowie des Wasserspiels. Erweiterung mit Klettermöglichkeiten. Umgang mit der Natur fördern. Messen und Experimentieren rücken in den Vordergrund.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	An einem dritten Termin wird der Entwurf vorgestellt und in Teilen nachgebaut werden. Eine Mitmach-Aktion für die Kinder soll den zukünftigen Charakter des Spielplatzes wiedergeben.

Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?

Zukünftig die Ermöglichung von mehr naturnahen Erlebnisräumen in Betracht zu ziehen.



Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Titel des Projektes	Keramikworkshop Spielplatz Arnoldstraße/Boninstraße
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Sommer 2017 bis 11. Juni 2018 (Montage und Einweihungsfeier Wandbild)
Verantwortliche Einrichtung / Institution	BA Altona- A/MR 3 Abteilung Stadtgrün, Baur´sche Stiftung Altona
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Carla Binter Keramikobjekte & Kunstprojekte
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Baur´sche Stiftung Altona, Schule Rothestraße, Rudolf Steiner Schule
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Siehe <i>Ziel der Beteiligung</i>
Was war das Ziel der Beteiligung?	Der Keramikworkshop hatte zum Ziel, die Kinder direkt mit in die Spielplatzgestaltung einzubeziehen. Das Ergebnis ist ein durch die Kinder gefertigtes, dauerhaft auf dem Spielplatz verbleibendes großes Wandbild.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Vorbereitung und Durchführung eines mehrtägigen Keramik-Workshops im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Neugestaltung des Spielplatzes Arnoldstraße/Boninstraße. Keramik-Workshop als Mitmach-Projekt für Kinder und Jugendliche: "Gestaltung einer Wand am Café mit Keramikfliesen – Kunstbeteiligungsprojekt Dschungel" Unter der künstlerischen und handwerklichen Anleitung der Künstlerin Carla Binter wurde in direkter Zusammenarbeit mit Kindern der Schule Rothestraße und Rudolf Steiner Schule und Kindern aus der Umgebung des Spielplatzes in einem mehrtägigen Workshop künstlerisch gestaltete Keramikplatten hergestellt werden aus denen ein Wandbild (Größe ca. 6,00 x 1,60 m) entsteht. Das Wandbild wurde abschließend an einer Gebäudewand eines offenen Unterstandes auf dem Spielplatz dauerhaft montiert. Das Projekt wurde von Seiten des Bezirksamtes anteilig finanziert. Die Baur'sche Stiftung, als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, übernahm den anderen, verbleibenden Anteil.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Kinder
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca. 30-50
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Siehe zuvor
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	keine

Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Ein großes durch die beteiligten Kinder erstelltes Keramik-Wandbild
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Vorerst nicht vorgesehen
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	nein

Das fertiggestellte Wandbild, zusammengesetzt aus einzelnen von den Kindern gefertigten Keramikfliesen:



Bild Teilausschnitt rechts

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Tafel + Einladungsplakat zur Eröffnung

Bei der Eröffnung mit über 100 Kindern der Schule Rothestraße und der Waldorfschule wurden Lieder vorgetragen und das Wandbild enthüllt.

Titel des Projektes	Grunderneuerung Grünanlage und Spielplatz Goetheallee
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	März 2018 bis vors. März 2020
Verantwortliche Einrichtung / Institution	BA Altona- Abteilung Stadtgrün
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Planungsbüro, einschl. Moderation durchgeführt von HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten GmbH BDLA
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Aktion Kinderparadies, Gymnasium Allee, Hotel Meininger
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein, jedoch wird der Entwurf nach der zweiten Beteiligungsphase in öffentl. Sitzung (Grünausschuss Altona) beschlossen.
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Regelmäßige Durchführung von Beteiligungsverfahren durch die Abteilung Stadtgrün, sofern bei Planungen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Anwohnern berührt werden.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Veranstaltungen hatten zum Ziel, die Bedürfnisse, Meinungen und Ideen der Anwohner, Kinder und Jugendlichen an die neu zu gestaltende Park- und Spielplatzanlage zu sammeln, zu diskutieren und zu bewerten.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	<p>Mehrstufige Beteiligungsplanung im Rahmen der Grunderneuerung der Grünanlage und des Spielplatzes Goetheallee</p> <p>Der 1. Ideenworkshop zur Aufwertung und Umgestaltung der Grünanlage Goetheallee fand in der Pausenhalle des Gymnasiums Allee statt. Die BürgerInnen wurden aufgefordert Ihre Meinungen und Ideen zur Umgestaltung der Grünanlage zu formulieren, diese dienen als Grundlage für die Erarbeitung der Vorentwurfsplanung. Der Ideenworkshop wurde als informativer und weiterführender Austausch von beiden Seiten der Teilnehmenden wahrgenommen und schloss nach ca. 2 Stunden. Es nahmen ca. 25 Personen teil.</p> <p>Der 2. Ideenworkshop zur Grunderneuerung des Spielplatzes Goetheallee fand im Mai 2018 vor Ort auf dem Spielplatzgelände statt. Auch hier wurden die TeilnehmerInnen gebeten Ihre Meinungen, Ideen und Wünsche zu der Umgestaltung des Spielplatzes zu formulieren. Die Anmerkungen und Anregungen der TeilnehmerInnen wurden mit den zur Verfügung gestellten Materialien, je nach Alter und Interesse, aufgemalt, geknetet oder aufgeschrieben. Parallel dokumentierte das Büro HHVH stichwortartig die Diskussionsbeiträge der Kinder und Erwachsenen. Es nahmen ca. 15 Erwachsene und 10 Kinder teil. Neben diesen Veranstaltungen wurde mit dem Geschäftsführer des an der Goetheallee gelegenen MEININGER Hotels gesprochen, um über mögliche Lösungen zu sprechen, wie der Zustand der Grünanlage verbessert werden kann. Die dokumentierten Ergebnisse beider Veranstaltungen bilden für das Planungsbüro HHVH die Grundlage für die Erarbeitung der Vorentwurfsplanung im Rahmen der Umgestaltung des gesamten Grünzuges Goetheallee.</p>

Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Der Planungsworkshop wird am 28. Januar 2019 stattfinden, die Realisierung der gesamten Anlage ist für die zweite Jahreshälfte 2019 geplant.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohner, Kinder und Jugendliche (Schüler der benachbarten Schule)
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca. 10
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Ca. 10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Im Zuge der Erarbeitung des Vorentwurfs wurde ein Treffen mit einem interessierten Jugendlichen für die Errichtung einer Calisthenics-Anlage anberaunt, um über die Details der Anlage zu sprechen.
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Ergebnisse der verschiedenen Veranstaltungen bzw. die Anregungen, Wünsche der TeilnehmerInnen werden bei der Vorentwurfsplanung berücksichtigt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Vorerst nicht vorgesehen
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Bau einer Calisthenics-Anlage

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)



Malen...

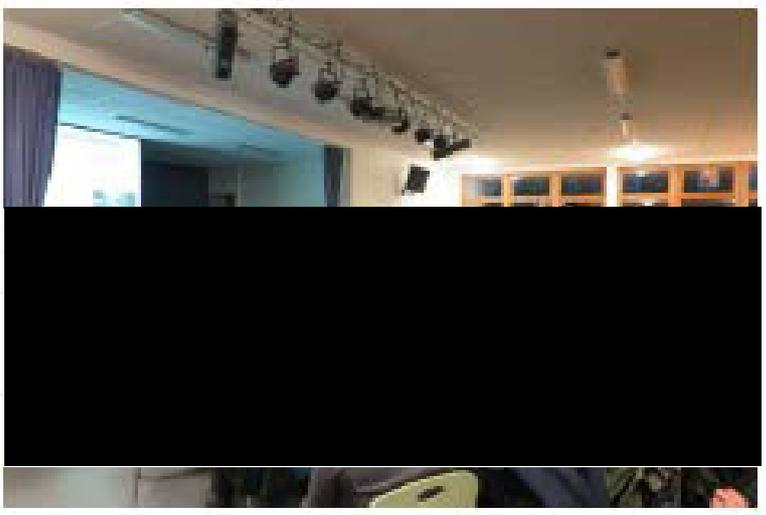


... Kneten, Kleben und Basteln

Titel des Projektes	KSP Immenbusch
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	01.10.18-30.06.20
Verantwortliche Einrichtung / Institution	BA Altona- Abteilung Stadtgrün
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Landschaftsarchitekturbüro Winkler
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Bürgerhaus Bornheide
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein: gemäß der Technischen Richtlinie Planung, Bau und Unterhaltung der Öffentlichen Spielplätze in Hamburg sind Beteiligungen durchzuführen
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Regelmäßige Durchführung von Beteiligungsverfahren durch die Abteilung Stadtgrün, sofern bei Planungen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Anwohnern berührt werden.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Veranstaltungen hatten zum Ziel, die Bedürfnisse, Meinungen und Ideen der Anwohner, Kinder und Jugendlichen an die neu zu gestaltende Spielplatzanlage zu sammeln, zu diskutieren und zu bewerten
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Kinderbefragung, Vorstellung in der Borner Runde, Einzelgespräche: Leitung Kinderzirkus, Leitung Bürgerhaus, RollSki-Gruppe Sportverein Osdorfer Born
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohner, Kinder und Jugendliche
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca. 5
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Ca. 5
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	0
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Ergebnisse der verschiedenen Veranstaltungen bzw. die Anregungen, Wünsche der TeilnehmerInnen werden bei der Vorentwurfsplanung berücksichtigt
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ja.
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Vorerst nicht vorgesehen
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Ja. Separater Kleinkinderspielplatz, da mehrere Kitas als Nutzergruppe

Titel des Projektes	Kleingartenpark Sprützwiese
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Gesamtplanung zur Herstellung eines Kleingartenparks mit mehreren Realisierungsstufen
Verantwortliche Einrichtung / Institution	A/MR3
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Planung und Moderation: Haberkorn, Garten- und Landschaftsarchitektur, Lübeck
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern ist Bestandteil des Planungsauftrages
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Rückmeldungen und Anmerkungen zur Planung werden in der Entwurfsplanung umgesetzt
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Projektvorstellung, Darstellung der Planungsvoraussetzungen, Erläuterung Vorkonzept und Diskussionsrunde
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohnerinnen und Anwohner
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt bei der Planung der Spielfläche
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Keine, siehe oben
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Keine, siehe oben
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer sind an dem Projekt sehr interessiert und haben sich mit zahlreichen Anregungen und Hinweisen in den Planungsprozess eingebracht
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ziel der Beteiligung war die Akzeptanz zur Herrichtung eines Kleingartenparks
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Der Kleingartenpark setzt sich aus Kleingartenparzellen, öffentlicher Parkanlage und einem Spielbereich für Kinder- und Jugendliche zusammen. Die Einbeziehung von Kindern- und Jugendlichen erfolgt im Zusammenhang mit der Planung eines Spielbereiches
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Die Anmerkungen zur Nutzung, Sicherheit und Sauberkeit der öffentlichen Parkanlage werden im weiteren Planungsprozess berücksichtigt

Titel des Projektes	Grunderneuerung Wohlerspark
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	September 2017 bis vors. Herbst 2019 (vors. Fertigstellung der Parkanlage)
Verantwortliche Einrichtung / Institution	BA Altona- A/MR 3 Abteilung Stadtgrün
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Planungsbüro: Gudrun Lang, Freie Landschaftsarchitektin, Hamburg Moderation: steg Hamburg mbH, Hamburg
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Grundschule Thadenstraße; steg Hamburg
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein, jedoch wurde der Entwurf nach der zweiten Beteiligungsphase in öffentl. Sitzung (Grünausschuss Altona) beschlossen.
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Regelmäßige Durchführung von Beteiligungsverfahren durch die Abteilung Stadtgrün, sofern bei Planungen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Anwohnern berührt werden.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Veranstaltungen hatten zum Ziel, die Bedürfnisse, Meinungen und Ideen der Anwohner an die neu zu gestaltende Parkanlage zu sammeln, zu diskutieren und zu bewerten.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	<p>Mehrstufige Beteiligungsplanung mit einer Auftakt-/Infoveranstaltung, Parkinterviews und einem Planungsworkshop</p> <p>Parkinterviews: Insgesamt 50 Kurzinterviews mit NutzerInnen, um einen ersten Eindruck über die Nutzung des „Wohlers Park“ zu erhalten, Probleme und Nutzungskonflikte zu identifizieren, erste Ideen zu sammeln und über das anstehende Planungs- und Beteiligungsverfahren zu informieren.</p> <p>Öffentliche Auftaktveranstaltung mit insgesamt ca. 130 Teilnehmenden: Zu Beginn wurden Anlass, Rahmenbedingungen und Ziele des Verfahrens erläutert sowie die Ergebnisse der Befragung im Park vorgestellt. Im Anschluss hatten alle Anwesenden die Möglichkeit ihre Ideen und Anmerkungen einzubringen.</p> <p>Öffentliche Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs mit insgesamt ca. 130 Teilnehmenden:</p> <p>Die erarbeiteten Vorentwurfsplanungen wurde vorgestellt. Im Anschluss hatten alle Anwesenden die Möglichkeit weitere Anregungen und Meinungen einzubringen.</p> <p>Die dokumentierten Ergebnisse beider Veranstaltungen bilden wichtige Grundlagen für die Erarbeitung Entwurfsplanung. Die Bauphase ist für Frühjahr-Herbst 2019 avisiert.</p>
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohner, Kinder und Jugendliche
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Abendveranstaltung, Kinder und Jugendliche wurden nicht gesondert erfasst

Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Ergebnisse der verschiedenen Veranstaltungen, also die Anregungen, Wünsche und Kritik der TeilnehmerInnen wurden bei der Entwurfsplanung berücksichtigt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Vorerst nicht vorgesehen
Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)	<p>Planungsworkshop - öffentliche Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfs am 22.03.2018</p>  <p>Teilnehmerfoto Aula Schule Thadenstraße</p>

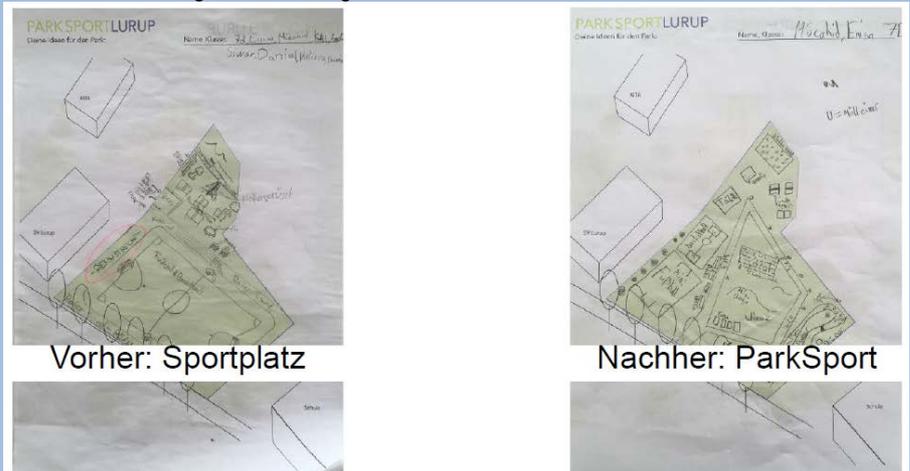
Titel des Projektes	Neuanlage Park Sport Lurup (Teilbereich des Stadtteil-Campus Lurup)
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	September 2018 bis vors. Dezember 2020 (vors. Fertigstellung der Parksportfläche)
Verantwortliche Einrichtung / Institution	BA Altona- A/SL 4, Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung und A/MR 3 Abteilung Stadtgrün
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Planungsbüro: WES GmbH LandschaftsArchitektur Hamburg Moderation: orange edge, Hamburg Sportwissenschaftliche Begleitung: Dr. Julia Thurn, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR, Stuttgart
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Stadtteilschule Lurup, SV Lurup, Luruper Forum
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Regelmäßige Durchführung von Beteiligungsverfahren durch die Abteilung Stadtgrün, sofern bei Planungen die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Anwohnern berührt werden.
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Veranstaltungen hatten zum Ziel, die Bedürfnisse, Meinungen und Ideen der Anwohner, Kinder und Jugendlichen an die neu zu gestaltende Parksportanlage zu sammeln, zu diskutieren und zu bewerten.
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	<p>Mehrstufige Beteiligungsplanung mit einer Auftakt-/Infoveranstaltung, einem Beteiligungsworkshop für Schüler, weiteren Vertiefungs-workshops und einem Planungsworkshop. Weitere Workshops können je nach Erfordernis folgen. Der Planungsworkshop mit Vorstellung der Vorentwürfe wird im Frühjahr 2019 stattfinden.</p> <p>Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde die Grundidee des Projektes erklärt: Eine Parksportfläche (als ein Teilbereich des Stadtteil-Campus Lurup), die als ein offener Bewegungs- und Begegnungsraum für verschiedene Zielgruppen gedacht ist und die Leitidee verfolgt, Sport und Fitness an der frischen Luft für jeden zugänglich anzubieten. Anschließend wurden die BürgerInnen aufgefordert Ihre Meinungen und Ideen zur Parksport Fläche zu formulieren. Die Auftaktveranstaltung schloss nach ca. 2 Stunden. Es nahmen ca. 90 Personen teil.</p> <p>Beim Beteiligungsworkshop der Schüler am 18.10.2018 wurden in Kleingruppen Pläne ausgearbeitet und anschließend die unterschiedlichen Ideen diskutiert. Neben der häufigen Nennung konkreter Sportangebote haben die Kinder sich auf die Grundidee eines Parks eingelassen und ihre Vorstellungen sehr kreativ ausformuliert. Rund 50 Schüler aus den Klassen 3 bis 8 nahmen während der etwa zweistündigen Veranstaltung teil.</p>

Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Beim Vertiefungsworkshop (Akteursgespräch) am 22.10.2018 trafen sich im kleineren Kreis 17 interessierte Bürger (vornehmlich Teilnehmer aus der Infoveranstaltung), um die bereits in den vorigen Veranstaltungen gesammelten Ideen weiter zu diskutieren.
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohner, Kinder und Jugendliche (Schüler)
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Ca. 60 Kinder und Jugendliche
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Ca. 50 beim Workshop
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Ca. 10 bei der Auftaktveranstaltung
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Ergebnisse der verschiedenen Veranstaltungen bzw. die Anregungen, Wünsche der TeilnehmerInnen werden bei der Vorentwurfsplanung berücksichtigt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	ja
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Vorerst nicht vorgesehen

Beteiligungsworkshop Schüler am 18.10.2018



Schülerveranstaltung Planzeichnungen



Schülerveranstaltungen: 1. Plan vor der ersten Diskussion, 2. Plan nach der Einführung und Diskussion

Impressionen der Beteiligung (Bilder, Logos, Grafiken etc.)

Titel des Projektes	Kleingartenpark Sprützwiese
Umsetzungszeitraum (Datum in TT. Monat JJJJ)	Gesamtplanung zur Herstellung eines Kleingartenparks mit mehreren Realisierungsstufen
Verantwortliche Einrichtung / Institution	A/MR3
Gab es eine externe fachliche Begleitung (Nennung von Moderation, Planungsbüro o.ä.)	Planung und Moderation: Haberkorn, Garten- und Landschaftsarchitektur, Lübeck
Gab es Kooperationspartner (Nennung von Schulen o.ä.)	Nein
Gab es einen politischen Beschluss zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Nein
Welcher Anlass führte zur Durchführung des Beteiligungsprojektes?	Die Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern ist Bestandteil des Planungsauftrages
Was war das Ziel der Beteiligung?	Die Rückmeldungen und Anmerkungen zur Planung werden in der Entwurfsplanung umgesetzt
Was wurde gemacht? Was waren die Inhalte / Themen des Beteiligungsprojektes?	Projektvorstellung, Darstellung der Planungsvoraussetzungen, Erläuterung Vorkonzept und Diskussionsrunde
Welche Zielgruppe wurde angesprochen?	Anwohnerinnen und Anwohner
Anzahl der beteiligten Kinder- und Jugendlichen? (Summe)	Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt bei der Planung der Spielfläche
Anzahl der beteiligten Kinder (von 6 bis 14 Jahre)	Keine, siehe oben
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (von 14 bis 18 Jahre)	Keine, siehe oben
Was ist das Ergebnis der Beteiligung?	Die Teilnehmer sind an dem Projekt sehr interessiert und haben sich mit zahlreichen Anregungen und Hinweisen in den Planungsprozess eingebracht
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht worden?	Ziel der Beteiligung war die Akzeptanz zur Herrichtung eines Kleingartenparks
In welcher Form sind die Kinder- und Jugendlichen an einer (ggf. nachgelagerten) Umsetzung der Ergebnisse beteiligt?	Der Kleingartenpark setzt sich aus Kleingartenparzellen, öffentlicher Parkanlage und einem Spielbereich für Kinder- und Jugendliche zusammen. Die Einbeziehung von Kindern- und Jugendlichen erfolgt im Zusammenhang mit der Planung eines Spielbereiches
Gibt es Themenbereiche / Inhalte / Erkenntnisse aus der Beteiligung die weiter verfolgt werden sollen?	Die Anmerkungen zur Nutzung, Sicherheit und Sauberkeit der öffentlichen Parkanlage werden im weiteren Planungsprozess berücksichtigt

Bezirksamt Altona
Fachamt Sozialraummanagement
AG § 33 BezVG c/o Monika Brakhage
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
Tel. 040 4 28 11 - 2428
<http://www.hamburg.de/altona/partizipation/>
<http://www.jugendbeteiligung-altona.de>



Hamburg



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: **21-0038**

Mitteilungsdrucksache öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	18.07.2019
Öffentlich	Bauausschuss	23.07.2019
Öffentlich	Ausschuss für Soziales, Integration, Gleichstellung, Senioren, Geflüchtete und Gesundheit	19.08.2019
Öffentlich	Jugendhilfeausschuss	21.08.2019
Öffentlich	Bezirksversammlung	29.08.2019

Interims-Kita in Sieversstücken/ Suurheid

Mitteilungsdrucksache zum Beschluss des Hauptausschusses vom 09.05.2019

Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona hat in seiner Sitzung vom 09.05.2019 stellvertretend für die Bezirksversammlung anliegende Drucksache 20-5875E beschlossen.

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) hat hierzu mit Schreiben vom 24.06.2019 wie folgt Stellung genommen:

Zwischen der BASFI und f&w fördern und wohnen AöR wurde anliegende Betriebsvereinbarung vom 27.05.2019 geschlossen, deren Umsetzung bereits eingeleitet ist.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:

Betriebsvereinbarung
Drs. 20-5875E



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

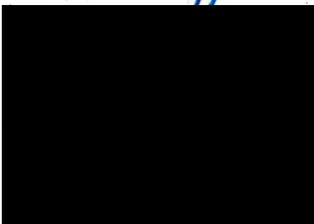
Betriebsvereinbarung

zwischen
fördern und wohnen (AöR)
 nachstehend f&w
 und der
Behörde für Arbeit, Familie, Soziales und Integration
 nachstehend BASFI
 zur
Interimskita auf dem Gelände der Wohnunterkunft Sieversstücken

Auf dem Gelände der Wohnunterkunft Sieversstücken soll durch f&w eine Interimskita mit bis zu 31 Plätzen hergerichtet und an einen Kita-Träger vermietet werden. Zu dieser Kita wird zwischen f&w und der BASFI folgende **Betriebsvereinbarung** analog der Drs. 20-5875 für den Hauptausschuss der BV Altona geschlossen:

1. Der Betrieb der Kita auf dem Gelände der Wohnunterkunft wird eingestellt, sobald die dauerhafte Kita im 2. Bauabschnitt des Neubaugebietes Suurheid ihren Betrieb aufnimmt.
2. Nachfolgende Maßnahmen werden von f&w umgesetzt und von der BASFI finanziert:
 - 2.1 Bereitstellung von Personal für die Reinigung des umliegenden Geländes (Flaschen u.a.) und bei Bedarf eines Sicherheitsdienstes
 - 2.2 Verlagerung des Zaunes
 - 2.3 Errichtung eines Sichtschutzes
 - 2.4 Veränderung des Eingangsbereichs zur Spielfläche
 - 2.5 Veränderung der Wegeführung zur Kita, um mögliche Kollisionen mit Bewohnerinnen und Bewohnern zu vermeiden und die Bring- und Abholsituation für Familien und Kinder gut gestalten zu können.

Hamburg, den



Hamburg, den





Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-5875E

Datum 09.05.2019

Beschluss

**des Hauptausschusses stellvertretend für die Bezirksversammlung
(§ 15 Absatz 3 BezVG)**

Interims-Kita in Sieversstücken/ Suurheid

Am 23. April 2019 fand im Quartier Sieversstücken/ Suurheid eine Begehung der Örtlichkeiten statt, um zu eruieren, ob dort für ca. 30 Kinder eine Interims-Kita bis zur Fertigstellung von Suurheid 2 errichtet werden kann. Eine solche Kita ist dringend notwendig, da im Quartier Sieversstücken/ Suurheid etwa 30 Kinder völlig unbeaufsichtigt sind. Es ist deshalb auch Eile bei der Errichtung der Kita geboten. Das Ergebnis der Begehung und die Notwendigkeit der Errichtung der Kita sind in der Anlage ausführlich erläutert.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Hauptausschuss stellvertretend für die Bezirksversammlung:

- 1. Das Bezirksamt wird nach § 19 BezVG aufgefordert, die erforderlichen Regularien für die Errichtung einer Interims-Kita im Quartier Sieversstücken/ Suurheid in die Wege zu leiten.**

Die Interims-Kita soll zeitlich befristet bis zur Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes von Suurheid 2 eingerichtet werden

Ferner wird die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration nach § 27 BezVG aufgefordert, die bereits getroffenen Absprachen für die Errichtung der Interims-Kita (siehe Anlage) mit „f & w fördern und wohnen AÖR“ unverzüglich auf den Weg zu bringen.

- 2. Dem Hauptausschuss ist in seiner letzten Sitzung im Juni 2019 ein Bericht über den Sachstand zu geben.**

Anlage:

Protokoll der Begehung Sieversstücken 1 vom 23.04.2019

24.04.2019

Begehung Sieverstücken zum Standort einer Interimskita am 23. 04. 2019

Die Begehung des anvisierten Standortes / der Besichtigung der Räumlichkeiten für die geplante Interimskita im Bereich Sieversstücken I und II / Suurheid 1 fand unter Beteiligung der Fraktionsvertreter*innen des Sonderausschusses Flüchtlinge statt:

Anwesend waren:

Dr. Ingo Lembke / Grüne
 Frau Frieling / CDU
 Frau Schulz-Müller SPD
 Herr Wolf SPD
 Frau Rodenbeck / Runder Tisch Blankenese
 Herr Grube Bereichsleiter f&w
 Herr Norton Standortleiter f&w
 Frau Brakhage SR10 / integrierte Sozialplanung

Die Anwesenden wurden zunächst über die Planungen des anvisierten Standortes für eine Interimskita informiert:

Die BASFI hat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt / SR1 und SL verschiedene Standorte für einen Kitastandort im Umfeld des oben genannten Bereichs geprüft. Alle in Augenschein genommenen Standorte schieden aus unterschiedlichen Gründen aus:

Fläche neben dem Sportplatzgelänge des RSV: archäologische Vorbehaltsfläche und Feuchtgebiet, eine Herrichtung ist zu zeit- und kostenaufwändig.

Parkplatz von Sieversstücken I und die Parkfläche gegenüber von Sieversstücken I: scheiden wegen der darüber verlaufenden Hochspannungsleitung aus.

Fläche in Sieversstücken II, zwischen den bestehenden Wohngebäuden: zu zeit- und kostenaufwendig, liegt mitten in der Unterkunft Sieversstücken II, womit die Nutzungsattraktivität für nicht einwanderte Familien gemindert werden kann.

Der Abteilung integrierte Sozialplanung ist durch die Netzwerkarbeit vor Ort bekannt, dass derzeit etwa 40 Kinder keinen Zugang zu einer Kitabetreuung haben. Daraus begründet sich die Notwendigkeit eine zeitnahe Kita-Zwischenlösung für dieses Gebiet zu realisieren.

Derzeitiger Sachstand:

- Geplant ist eine Interimskita (Betrieb bis zur Fertigstellung der geplanten Kita im 2. BA Suurheid) mit bis zu 31 Plätzen. Beispielhaft wären 7 Krippenplätze und bis zu 24 Elementarplätze möglich.
- Die BASFI hat mit den Architekten von f&w die bauliche Planung vorbereitet, die Architekten haben beim WBZ Altona einen Nutzungsänderungsantrag gestellt.
- Der Nutzungsänderungsantrag ist soweit bearbeitet, dass er, sobald eine politische Entscheidung dazu vorliegt, bewilligt werden kann.
- Der Umbau kann sofort nach Bewilligung beginnen.
- Ein Träger für die Interimskita soll über ein Interessenbekundungsverfahren (IBV) gefunden werden. Dem Träger wird in Aussicht gestellt, dass dieser über ein Alleinstellungsmerkmal, der SAGA als Bauherr des 2. BA Suurheid, für die Trägerschaft der neuen Kita vorgeschlagen wird. Hierdurch sollen Beziehungsabbrüche vermieden werden. Die SAGA führt ein eigenständiges Auswahlverfahren durch.
- Das IBV ist vorbereitet, bereits abgestimmt und kann sofort nach Beschlussfassung und Bewilligung der Nutzungsänderung veröffentlicht werden. Das IBV beinhaltet, als Zielgruppe der Interimskita die Familien der Unterkünfte ÖrU und UPW, sowie **Familien aus dem Quartier**
- Die BASFI hat bereits mit f&w eine Vereinbarung geschlossen, aus der hervorgeht, dass **alle** Maßnahmen, die zur Sicherheit der Kinder an diesem Standort beitragen können, umgesetzt werden. Dazu gehören im Einzelnen:

- Finanzierung und / oder Bereitstellung von Personal für die Reinigung des umliegenden Geländes (Flaschen u.a.) und bei Bedarf einen Sicherheitsdienst
- Verlagerung, Finanzierung eines Zaunes, Sichtschutz u.ä.
- Veränderung des Eingangsbereichs zur Spielfläche
- Veränderung der Wegeführung zur Kita, um mögliche Kollisionen mit Bewohner*innen zu vermeiden und die Bring- und Abholsituation für Familien und Kinder gut gestalten zu können.
- Die BASFI geht, wenn jetzt der Nutzungsänderung zugestimmt wird, von einer Inbetriebnahme der Kita im 3. Quartal 2019 aus.

Diese Aussagen wurden seitens der BASFI am 24. 04. 2019 gegenüber dem Bezirksamt / SR 10 bestätigt.

Unter Berücksichtigung der oben zusammenstellten Zusagen der BASFI haben sich alle Teilnehmenden für die Realisierung einer Interimskita an diesem Standort ausgesprochen.

Insbesondere die Mitarbeiter*in von f&w und Frau Rodenbek haben bestätigt, dass das Betreiben einer Kita unter oben benannten Bedingungen möglich ist.

Interkulturelle Kita.

Im IBV ist festgeschrieben, dass der künftige Träger sowohl für Familien aus den Wohnunterkünften, aber auch für Familien aus den bereits bezogenen SAGA-Wohnungen und dem nahen Umfeld zu öffnen ist. Aufgrund der geographischen Lage ist jedoch zunächst davon auszugehen, dass überwiegend Kinder mit Fluchthintergrund zur Zielgruppe zählen werden.

Sowohl in Sieversstücken als auch in Suurheid leben inzwischen viele Kinder, die noch immer keinen Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten haben. Diese Kinder sind im Wesentlichen sich selbst überlassen. Eine gezielte Förderung durch die Familien findet kaum statt, die Familien leben in engen Wohnungen, die Kinder beschäftigen sich selbst, sind draußen auf dem Gelände und erhalten „lediglich“ durch ehrenamtliche Angebote kreative Impulse. Es ist hinlänglich bekannt, dass sich bei den Kindern, die über lange Zeit keine strukturierte und gezielte Förderung erhalten, sich der Schuleinstieg wesentlich schwieriger gestaltet und sich damit ihre Bildungschancen erheblich reduzieren, als bei Kindern mit mehrjährigem Kita-Besuch.

Die Gruppe der eingewanderten Kinder ist keine homogene Gruppe, sondern setzt sich aus Kindern verschiedener Herkunftsländer mit verschiedenen kulturellen Traditionen und Erfahrungen zusammen. Diese heterogene Gruppe in Spiel, Motorik und Sprache zu fördern erhöht ihre individuellen Kompetenzen auch in einem späteren Kontakt zur einheimischen Bevölkerung.

Letztendlich kann der Standort auch als Chance gesehen werden, die Eltern zu erreichen, die eine Unterbringung ihrer Kinder nicht aus eigener Motivation vorantreiben. Der Standort ist ausgesprochen niedrighschwellig und auch als ein guter Einstieg in die Kinderbetreuung zu betrachten.

Die BASFI und das Bezirksamt waren am Kita-Standort Albert Einstein Ring mit ähnlichen Vorbehalten konfrontiert. Es ist durch die exzellente Arbeit des Trägers gelungen, hier eine gute Durchmischung der Nutzer*innen zu erreichen.